



# RECHERCHE IN BIBLIOTHEKSKATALOGEN UND FACHDATENBANKEN

*Katharina Gilarski, Verena Müller, Martin Nissen (Stand: 06/2020)*

<b>1</b>	<b>Einführung</b> .....	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Suchkategorien und Suchinstrumente am Beispiel von HEIDI</b> .....	<b>2</b>
2.1	Einfache vs. Erweiterte Suche .....	2
2.2	Gefelderte Suche und Suchkategorien.....	3
2.3	Die Suchinstrumente.....	5
<b>3</b>	<b>Recherchestrategien</b> .....	<b>9</b>
3.1	Schneeball-Prinzip .....	9
3.2	Suche mit Schlagwörtern: Die STS-Strategie .....	10
3.3	Begriffsmatrix .....	11
3.4	Drilldown-Suche bzw. Facettensuche .....	11
3.5	Der Empfehlungsdienst BibTip.....	13
3.6	Zitiert-von-Funktion .....	13
3.7	Klassifikatorische Suche .....	14
3.8	Browsing am Regal.....	16
<b>4</b>	<b>Weiterführende Nutzungsmöglichkeiten</b> .....	<b>18</b>
4.1	Speichern von Titeln in der Merkliste .....	18
4.2	Benachrichtigungen über Alert-Dienste .....	19
4.3	Export in Literaturverwaltungsprogramme.....	19
<b>5</b>	<b>Katalogtypen</b> .....	<b>20</b>
5.1	Lokale Kataloge .....	20
5.2	Verbundkataloge.....	21
5.3	Metakataloge .....	23
<b>6</b>	<b>Welche Vorteile bietet die Recherche in Fachdatenbanken?</b> .....	<b>25</b>
<b>7</b>	<b>DBIS: Auswahl einer geeigneten Datenbank</b> .....	<b>26</b>
7.1	Fachübersicht .....	26
7.2	Erweiterte Suche.....	27
<b>8</b>	<b>Datenbanktypen</b> .....	<b>28</b>
8.1	Referenzdatenbanken.....	28
8.2	Volltextdatenbanken .....	34
8.3	Faktendatenbanken .....	36
<b>9</b>	<b>Schluss</b> .....	<b>37</b>

# 1. Einführung

In Zeiten der zunehmenden Informationsflut wird es vor allem im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens immer wichtiger in der Lage zu sein, zeitsparend und zielführend nach wissenschaftlich fundierter und für das eigene Thema relevanter Literatur zu suchen. In diesem Sinne ist es unerlässlich, sich mit der Funktionsweise von Bibliothekskatalogen und Fachdatenbanken vertraut zu machen und die bereitgestellten Anwendungen nutzen zu können. Eben dies möchte der folgende Text leisten, indem er Ihnen eine Einführung zur Suche in Katalogen anhand des Beispiels des Heidelberger Bibliothekskatalogs HEIDI und zu verschiedenen Recherchestrategien gibt. Des Weiteren wird ein Überblick über die unterschiedlichen Katalog- und Datenbanktypen gegeben und welche Vor- und Nachteile jeder einzelne besitzt. Mit der Vorstellung von DBIS wird ein Einstieg in das Finden der richtigen Datenbank geliefert. Auch die Suche in Datenbanken wird anhand mehrerer Beispiele behandelt. Damit soll Ihnen der Text die ersten Schritte bei der Literatursuche erleichtern und dabei helfen, das verfügbare Informationsangebot optimal nutzen zu können.

## 2. Suchkategorien und Suchinstrumente am Beispiel von HEIDI

### 2.1 Einfache vs. Erweiterte Suche

In der Regel haben Sie in Online-Katalogen und Fachdatenbanken die Möglichkeit, zwischen einer einfachen Suche bzw. Standardsuche und einer erweiterten bzw. Expertensuche zu wählen. Häufig öffnet sich zunächst das Suchfeld für die einfache Suche. Die erweiterte Suche finden Sie dann entweder unterhalb eines neuen Reiters oder als Link („Zur erweiterten Suche“) in der Nähe des einfachen Suchfeldes.

Wenn Sie sich für die Standardsuche entscheiden, geben Sie alle Suchbegriffe nebeneinander in ein einziges Suchfeld ein, wengleich dies über die Eingabe bestimmter Codes möglich ist. Für die thematische Recherche ist die Standardsuche daher weniger geeignet. Im Rahmen einer formalen Suche anhand des Publikationstitels und Autornamens ist die einfache Suche wiederum gut geeignet, da Sie meist schneller und einfacher zum gewünschten Titel gelangen. Gerade für Anfänger ist diese Form der Suche oft intuitiver, da sie der Suche mit bereits bekannten Internetsuchmaschinen gleicht.

The screenshot shows the HEIDI search interface. At the top, there is a blue box with the text "Geeignet bei gezielter Suche nach bekanntem Titel". Below this, the HEIDI logo and "Katalog für die Bibliotheken der Universität Heidelberg" are visible. A navigation bar contains links for "Einfache Suche", "Suche", "Konto", "Merkliste", "Fernleihe", "Leihstelle: UB Altstadt", and "Hilfe". A red arrow points to the "Einfache Suche" link. The search input field contains the text "Bohl, Thorsten 2005 Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik". Below the input field is a "Suchen" button and a "Suchhistorie (1 Recherche)" link. The search results section shows "HEIDI (11 Treffer)" and "Artikel & mehr...". A warning message states: "Bitte beachten Sie: Nur 1 angezeigter Treffer erfüllt exakt alle Suchkriterien!". The sorting is set to "Relevanz". The first result is: "1. Bohl, Thorsten: **Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik** : Arbeitsprozesse, Referate, Hausarbeiten, mündliche".

Abb. 1: Einfache Suche in HEIDI

Zur einfachen HEIDI-Suche gelangen Sie entweder über die Startseite der Universitätsbibliothek Heidelberg (links oben) oder wenn Sie auf den Link „HEIDI“ klicken. Geben Sie jeweils Ihre Suchbegriffe ein und klicken Sie anschließend auf den roten Pfeil oder den Button „Suchen“.

Im Gegensatz zur formalen Suche ist bei der thematischen Suche zwar das Thema, nicht aber die Titelangabe bekannt. In diesem Fall bietet sich die erweiterte Suche an, da Sie hier beispielsweise mit Schlagwörtern suchen können. Die Suchmaske der erweiterten Suche besteht aus drei Eingabefeldern, die eine Kombination von unterschiedlichen Suchfeldern ermöglichen. Über Drop-Down-Menüs können die Suchkategorien geändert werden. Bei der Verknüpfung der Felder kann zudem zwischen UND, ODER und NICHT gewählt werden. Die einfache und die erweiterte Suche greifen auf denselben Datenbestand zu.



Abb. 2: Erweiterte Suche in HEIDI

## 2.2 Gefelderte Suche und Suchkategorien

Im Gegensatz zum einfachen Suchfeld haben Sie bei der erweiterten Suche die Möglichkeit, gleichzeitig mehrere Suchbegriffe in verschiedene Felder einzugeben und für jedes Feld eine passende Suchkategorie auszuwählen. So können Sie beispielsweise nach einem Titelstichwort und dem Namen eines Autors suchen. In der Eingabemaske können Sie jeweils links vom Eingabefeld bestimmen, mit welchen Operatoren die Suchbegriffe verknüpft werden sollen. Auf diese Weise können einzelne Suchbegriffe einer passenden Suchkategorie zugewiesen und über UND, ODER und NICHT verknüpft werden. Dies ermöglicht eine differenzierte Suche nach passender Literatur zu einem Thema.

### Freitext

Wenn Sie die Suchkategorie „Freitext“ auswählen, dann wird der eingegebene Suchbegriff in mehreren Kategorien gesucht (Titelstichwörter, Autor, Körperschaft, Jahr, Schlagwort, ISBN sowie die Daten aus den Kataloganreicherungen, insb. den Inhaltsverzeichnissen). Alle eingegebenen Suchbegriffe werden während der Recherche automatisch mit UND verknüpft. Da für die Suchkategorie Freitext kein Index hinterlegt ist, sollten Sie die Schreibweise im Zweifelsfall mit \* (für beliebig viele Buchstaben) trunkieren. Die Freitext-Suche eignet sich besonders dann, wenn Sie mit der Literaturrecherche zu einem Thema beginnen

und die relevanten Schlagwörter noch nicht kennen (vgl. Kapitel 3.2 „STS-Strategie“) oder wenn Sie per Schlagwortsuche zu wenig Treffer erzielt haben.

The image shows two screenshots of the HEIDI search interface. The top screenshot shows a search for 'Weiterbildung' using the 'Freitext' search type. The results show 6.793 hits for HEIDI and 36.552 hits for 'Artikel & mehr...'. The bottom screenshot shows a search for 'Weiterbildung' using the 'Schlagwörter' search type. The results show 2.304 hits for HEIDI and 5.158 hits for 'Artikel & mehr...'. In both screenshots, the search type dropdown is highlighted with an orange box. The result counts are also highlighted with red boxes.

Abb. 3: Vergleich der Treffermenge bei einer Freitext- und einer Schlagwortsuche

Das Problem bei der Freitext-Suche besteht darin, dass Sie leicht zu viele irrelevante Treffer erhalten. Um zu viele Treffer zu vermeiden, kann es – zumindest bei feststehenden Begriffen – sinnvoll sein, eine sogenannte Phrasensuche durchzuführen. Wenn Sie Ihre Suchbegriffe in Anführungszeichen setzen, wird bei der Suche die exakte Wortfolge berücksichtigt (z.B. „Französische Revolution“).

### **Titel (-stichwörter)**

Die Nutzung des Feldes Titel (-stichwörter) ist geeignet, wenn Sie eine bestimmte Publikation suchen. Hilfreich kann es hier sein, zusätzlich den Namen des Verfassers einzugeben. Für eine thematische Suche ist das Suchfeld weniger geeignet, da Sie damit rechnen müssen, dass Sie einen Teil der relevanten Literatur übersehen – sowohl fremdsprachige Literatur als auch Publikationen, die zwar Ihr Thema behandeln, das gesuchte Stichwort jedoch nicht im Titel tragen. Hier empfiehlt sich eine Freitext- oder Schlagwortsuche.

### **Schlagwörter**

Schlagwörter beschreiben kurz und prägnant den Inhalt eines Werkes. Sie werden von Fachleuten für die einzelnen Werke vergeben. Schlagwörter sind normiert, das heißt, für gleiche Inhalte wird immer das gleiche Schlagwort vergeben. Auch fremdsprachige Titel werden mit deutschen Schlagwörtern versehen. Bücher, die sich mit einem bestimmten Thema beschäftigen, haben die entsprechenden Begriffe nicht unbedingt im Titel. Um eine Schlagwortrecherche durchführen zu können, ist es wichtig, die relevanten Schlagwörter und die genaue Schreibweise zu kennen. Hierfür lohnt sich ein Blick in den Schlagwortindex. Diesen finden Sie in HEIDI in der erweiterten Suchmaske. Wählen Sie zunächst die

Suchkategorie „Schlagwort“ aus und klicken Sie anschließend rechts neben dem Suchfeld auf den Index-Button. Nun können Sie im Suchfeld den fraglichen Suchbegriff eingeben und sich den Index ab der gewünschten Stelle anzeigen lassen. Durch das Anklicken eines Begriffs wird dieser automatisch in das entsprechende Suchfeld übernommen.

## 2.3 Die Suchinstrumente

### Boolesche Operatoren

Wenn Sie in einem Bibliothekskatalog oder in einer Fachdatenbank recherchieren, verwenden Sie pro Suchanfrage häufig nicht nur einen, sondern mehrere Suchbegriffe. Insbesondere bei der formalen Suche anhand vorgegebener bibliographischer Angaben nutzen Sie wahrscheinlich mehrere Suchkategorien (z.B. Titel und Autor). Sowohl bei der einfachen als auch bei der erweiterten Suche haben Sie die Möglichkeit, mehrere Suchbegriffe über Boolesche Operatoren zueinander in Beziehung zu setzen.

**Boolescher Operator:** Ein Wort bzw. ein Symbol (+/-), das logische Verknüpfungen zwischen einzelnen Suchbegriffen beschreibt und Suchanfragen präzisiert. Bei der Literaturrecherche können mit Hilfe von Operatoren verschiedene Suchaspekte miteinander verknüpft oder ausgeschlossen werden. Dies ermöglicht das Einengen bzw. Erweitern der Treffermenge.

### UND bzw. AND

In der Regel werden Suchbegriffe automatisch mit UND bzw. AND verknüpft (z.B. bei einer einfachen Google-Suche). Auch im Online-Katalog HEIDI werden die Suchfelder standardmäßig über den Operator UND kombiniert. Wenn Sie Suchbegriffe mit UND verknüpfen, erhalten Sie Treffer, in denen beide Suchbegriffe vorkommen. Das Ergebnis ist eine Schnittmenge. Die Treffermenge wird dementsprechend eingeschränkt.

The screenshot shows a search interface with three search rows. The first row has the operator 'und' (highlighted in red) and the search term 'Kleinkinderziehung' (highlighted in orange). The second row has the operator 'und' (highlighted in red) and the search term 'Vorschulerziehung' (highlighted in orange). The third row has the operator 'und' (highlighted in red) and the search term 'Autor'. Below the search rows are buttons for 'Index', 'Neue Suche', and 'Suchen'. At the bottom, there are two result boxes: 'HEIDI 2.304 Treffer' (with '2.304 Treffer' highlighted in red) and 'Artikel & mehr... (5.158 Treffer)'.

Abb. 4: Verknüpfung von Suchbegriffen mit dem Booleschen Operator UND

Wirkung	Bildung einer Schnittmenge – Die Treffermenge verringert sich.
Treffermenge	Dokumente, deren bibliographische Angaben sowohl den Begriff „Kleinkinderziehung“ als auch den Begriff „Vorschulerziehung“ enthalten.

## ODER bzw. OR

Wenn Sie Ihre Suchbegriffe mit ODER verknüpfen, werden Ihnen Treffer angezeigt, in denen entweder der eine oder der andere Suchbegriff oder beide Suchbegriffe gleichzeitig vorkommen. Dementsprechend ist die Trefferanzahl deutlich größer als bei der Suche mit UND- bzw. NICHT-Verknüpfung. Die ODER-Suche bietet sich an, wenn Sie Synonyme oder verwandte Begriffe in die Suche miteinbeziehen möchten.

The screenshot shows a search interface with three search rows. The first row has a dropdown menu set to 'Freitext' and the search term 'Kleinkinderziehung'. The second row has a dropdown menu set to 'Freitext' and the search term 'Vorschulerziehung'. The third row has a dropdown menu set to 'Autor'. The operator 'oder' is selected in the dropdown between the first and second rows. Below the search rows are buttons for 'Index', 'Neue Suche', and 'Suchen'. There are also expandable options: '+ Optionen' and '+ Freitext: Tipps zur Suche'. At the bottom, there are two result boxes: 'HEIDI 743 Treffer' and 'Artikel & mehr... (544 Treffer)'. The 'oder' operator and the result counts are highlighted with red boxes.

Abb. 5: Verknüpfung von Suchbegriffen mit dem Booleschen Operator ODER

---

Wirkung	Bildung einer Vereinigungsmenge – Die Treffermenge vergrößert sich.
Treffermenge	Dokumente, deren bibliographische Angaben entweder den Begriff „Kleinkinderziehung“ oder den Begriff „Vorschulerziehung“ enthalten.

---

## NICHT bzw. NOT

Wenn Sie die Suchbegriffe mit NICHT bzw. NOT verknüpfen, werden Ihnen Treffer angezeigt, in denen der auf den NICHT-Operator folgende Begriff nicht vorkommt. Diese Verknüpfung ist sinnvoll, wenn Ihr Suchbegriff auch in einem anderen als dem gewünschten Zusammenhang verwendet wird. Auf diese Weise wird die Treffermenge eingeschränkt.

The screenshot shows a search interface similar to Abb. 5, but with the operator 'nicht' selected in the dropdown between the first and second rows. The search terms are 'Kleinkinderziehung' and 'Vorschulerziehung'. The result boxes at the bottom show 'HEIDI 297 Treffer' and 'Artikel & mehr... (112 Treffer)'. The 'nicht' operator and the result counts are highlighted with red boxes.

Abb. 6: Verknüpfung von Suchbegriffen mit dem Booleschen Operator NICHT

---

Wirkung	Bildung einer Differenzmenge – Die Treffermenge verringert sich.
Treffermenge	Dokumente, deren bibliographische Angaben den Begriff „Kleinkind-erziehung“ enthalten. Der Begriff „Vorschulerziehung“ kommt nicht vor.

---

## Index

Ein Index ist eine Suchbegriffliste, in der alle suchbaren Begriffe alphabetisch geordnet sind. Hierbei kann es sich zum Beispiel um einen Stichwort-, Schlagwort- oder Autorennamenindex handeln. Wenn Sie im Online-Katalog HEIDI recherchieren, dann finden Sie den Zugang zum Index direkt neben dem Suchfeld. Je nachdem welche Suchkategorie Sie ausgewählt haben, wird Ihnen der entsprechende Index angezeigt. Wenn Sie beispielsweise die Suchkategorie „Schlagwort“ aktiviert haben, dann gelangen Sie über den Index-Button zum Schlagwortregister. Hier können Sie den gesuchten Begriff eingeben und einen passenden Begriff aus dem Index auswählen. Per Klick auf „Übernehmen“ wird die Suche mit dem ausgewählten Begriff gestartet und die Ergebnisliste angezeigt.

Bestätigung der Auswahl per Klick auf „Übernehmen“. Die Ergebnisliste wird automatisch angezeigt. 3

Auswahl eines geeigneten Suchbegriffs 2

Eingabe des gesuchten Begriffs, entweder im Feld „Suche in Index“ (es werden nur die Begriffe angezeigt, die das eingegebene Wort enthalten) oder im Feld „Anzeigen ab“ (die Liste der angezeigten Begriffe beginnt mit dem eingegebenen Begriff, die nachgeordneten Begriffe des Registers werden angezeigt). 1

**HEIDI** | Katalog für die Bibliotheken der Universität Heidelberg

Einfache Suche **Erweiterte Suche** Konto Merkliste Fernleihe Leih

**Index: Schlagwort**

Anzeigen ab **Forschendes Lernen** Suche in Index

Übernehmen Abbrechen

[Zurück] [Vor]

- Forschendes Lernen**   
*siehe Entdeckendes Lernen*
- Forscher**   
*siehe Wissenschaftler*
- Forscher <Naturwissenschaften>**   
*siehe Naturwissenschaftler*
- Forscherin**   
*siehe Wissenschaftlerin*

Abb. 7: Suche mit Hilfe des Schlagwortindexes

Das Ermitteln von Suchbegriffen über den Index verbessert die Auswahl in der Trefferliste. Eine Schlagwortrecherche ist nur dann sinnvoll, wenn Sie die zu Ihrem Thema passenden Schlagwörter und deren korrekte Schreibweise kennen. Wenn Sie beispielsweise Publikationen zum Thema „Forschendes Lernen“ suchen, so können Sie über den Schlagwortindex prüfen, ob das Schlagwort „Forschendes Lernen“ in der Datenbank vorhanden ist oder ob Sie mit einem alternativen Schlagwort suchen müssen. Wie Sie der Abbildung entnehmen können, werden Titel zum Thema „Forschendes Lernen“ mit dem Begriff „Entdeckendes Lernen“ verschlagwortet. Sie sehen: Die Verwendung des Schlagwortes „Entdeckendes Lernen“ liefert Ihnen geeignete Titel für Ihren Informationsbedarf.

**Forschendes Lernen**   
*siehe Entdeckendes Lernen*

**Forschendes Lernen** : ein Praxisbuch / Judith Lehmann und Harald A. Mieg (Hrsg.).  
Potsdam: Verlag der Fachhochschule Potsdam, [2018]. - 555 Seiten :  
Illustrationen  
**Themen: Deutschland | Entdeckendes Lernen | Forschung |  
Hochschuldidaktik | Hochschule | Lehre**

Buch/keine Angabe

Abb. 8: Systematische Suche mit Hilfe von Schlagwörtern

## Suchhistorie

Alle Suchen, die Sie während einer Sitzung durchführen, werden in der Suchhistorie (auch: Suchgeschichte oder Suchverlauf) gespeichert. Sobald Sie das Fenster schließen, werden Ihre Suchanfragen wieder gelöscht. Mit Hilfe der Suchhistorie können Sie frühere Suchanfragen einsehen und erneut durchführen. Häufig lassen sich die gespeicherten Suchvorgänge auch miteinander kombinieren. In HEIDI können Sie die Suchen per Klick entweder einzeln oder miteinander kombiniert erneut durchführen. Die einzelnen Suchanfragen lassen sich über UND, ODER bzw. NICHT verknüpfen.

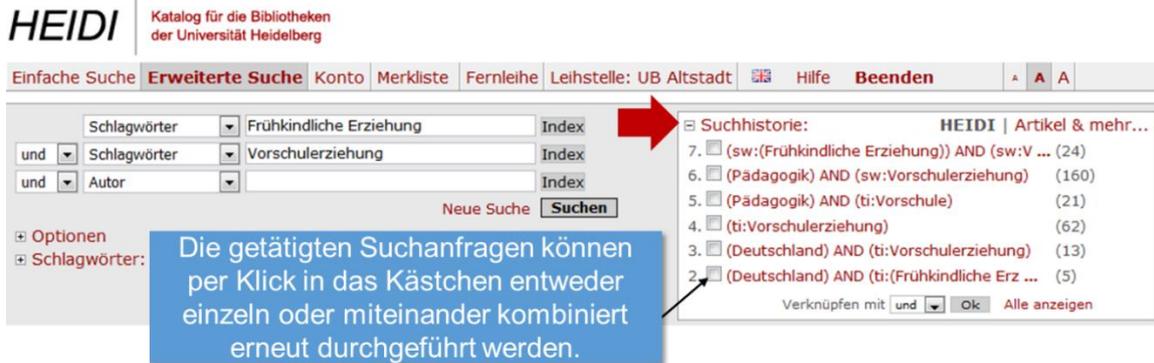


Abb. 9: Gespeicherte Suchen in der Suchhistorie

## Zusätzliche Optionen

Bei der erweiterten Suche in HEIDI haben Sie außerdem die Möglichkeit, den zu durchsuchenden Bestand einzugrenzen. Standardmäßig ist der Gesamtbestand des Heidelberger Bibliothekssystems ausgewählt. Unter „Optionen“ können Sie bereits vor dem Absenden Ihrer Suchanfrage die Treffer auf den Teilbestand einer Einrichtung einschränken. Zusätzlich können Sie hier durch das Entfernen des Häkchens bei „Vervollständigen“ die Vorschlagssuche deaktivieren sowie die Anzahl der angezeigten Treffer pro Seite festlegen.

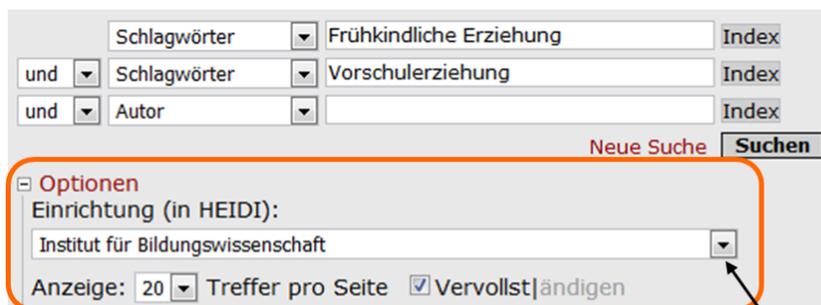


Abb. 10: Anpassung der Suche unter „Optionen“

### 3. Recherchestrategien

#### 3.1 Schneeball-Prinzip

Das Schneeball-Prinzip bezeichnet ein Suchverfahren, bei dem Literaturlisten, Angaben in Fußnoten oder Empfehlungen als Ausgangspunkt für die Recherche dienen. Durch Querlesen der in den Standardwerken und Hauptquellen vorhandenen Literaturangaben stößt man auf Literaturhinweise, die für das eigene Thema relevant sein könnten. Diese durchsuchen Sie wiederum nach weiteren Literaturangaben, die für Ihren Recherchebedarf passend erscheinen. Auf diese Weise erhalten Sie einen guten Überblick über häufig zitierte Publikationen und die für den Themenbereich grundlegenden Werke.

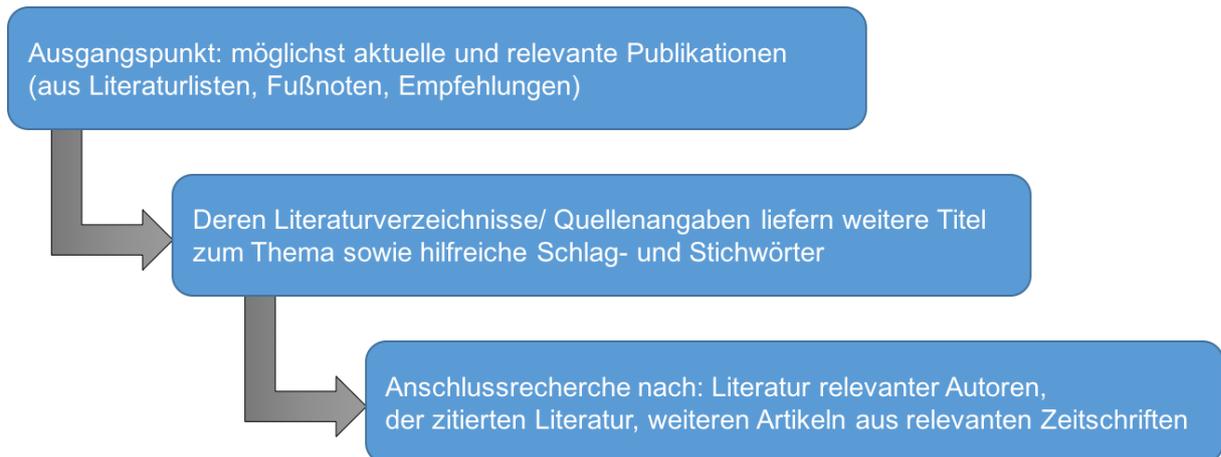


Abb. 11: Vorgehen bei der Suche nach dem Schneeball-Prinzip

Die Suche nach dem Schneeball-Prinzip bietet sich vor allem zu Beginn Ihrer Recherche an, wenn Sie sich einen ersten Überblick über die vorhandene Forschungsliteratur zu Ihrem Thema verschaffen möchten. Der Vorteil liegt in der Einfachheit dieses Verfahrens. Anhand einer einzigen Quelle finden Sie schnell eine Vielzahl relevanter Literatur, ohne dass Sie sich ausführlich mit Ihrem Thema beschäftigen müssen. Durch bloßes Querlesen und Überfliegen der Literaturverzeichnisse und Fußnoten erkennen Sie recht schnell, welche die diskursbestimmenden Veröffentlichungen sind und ggf. auch welche Forschungsrichtungen sich zu Ihrem Thema entwickelt haben. Darüber hinaus bietet sich das Schneeballverfahren an, wenn Sie bisher wenig Literatur zu Ihrem Thema gefunden haben oder Ihnen die relevanten Schlagwörter noch nicht bekannt sind. Mit jeder weiteren recherchierten Publikation können Sie die relevante Literatur Schritt für Schritt eingrenzen und sich vom Allgemeinen zum Speziellen durcharbeiten.

Der größte Nachteil, der sich bei dieser Suchstrategie ergibt, ist die Tatsache, dass die gefundenen Titel immer älter als die ursprüngliche Quelle sind. Wenn Sie beispielsweise mit einem Werk starten, das vor fünf Jahren den aktuellen Forschungsstand abgebildet hat, dann stoßen Sie nur auf diejenigen Texte, die der Autor zu diesem Zeitpunkt gelesen hat. Alles, was in den letzten Jahren zu Ihrem Thema erschienen ist, entgeht Ihnen, wenn Sie kein weiteres Suchverfahren anwenden. Es ist daher sinnvoll, als Ausgangspunkt eine möglichst aktuelle Publikation zu Ihrem Thema zu wählen. Aber auch bei neuerer Literatur kann es durchaus vorkommen, dass der Verfasser soeben erschienene Werke nicht berücksichtigt oder übersehen hat. Bedenken Sie, dass Sie sich auf die Recherche einer fremden Person verlassen. Es ist nicht gewährleistet, dass ein Autor eine sorgfältige Literaturliste getroffen hat.

Eine weitere Gefahr besteht darin, dass Ihr Thema in der gefundenen Literatur nur einseitig bearbeitet wird. Dies kann passieren, wenn die Autoren dieser Publikationen einer

bestimmten wissenschaftlichen Schule angehören und deren Denktradition und Arbeitsweise folgen, wobei die Positionen anderer Wissenschaftler nicht berücksichtigt werden. Auf diese Weise geraten Sie schnell auf die Veröffentlichungen eines sogenannten Zitierkartells, innerhalb dessen sich einzelne Autoren gegenseitig zitieren, wodurch die Breite der wissenschaftlichen Diskussion verloren geht. Seien Sie also besonders aufmerksam, wenn Sie bei der Literatursuche für Ihre Seminararbeit, Bachelorarbeit oder Masterarbeit stets auf die gleichen Namen treffen. Wenn man jedoch das Schneeballsystem als eines von mehreren Verfahren bei der Suche nach Literatur heranzieht, dazu besonders aktuelle Ausgangsliteratur und mehrere Startpunkte wählt, bietet es wertvolle Dienste gerade zu Beginn der Literaturrecherche.

### 3.2 Suche mit Schlagwörtern: Die STS-Strategie

Bei der Suche mit Schlagwörtern, Empfehlungen (vgl. Kapitel 3.5 „BibTip“) sowie der „Zitiert-von-Funktion“ (vgl. Kapitel 3.6) handelt es sich um Recherchestrategien, die von *einem* geeigneten Treffer ausgehen. Die STS-Strategie (Stichwort-Treffer-Schlagwort) ist eine geeignete Möglichkeit, passende Schlagwörter zu einem Thema zu ermitteln. Hierfür beginnen Sie die Literaturrecherche mit einer einfachen Stichwortsuche. Das Stichwort sollte ein zentraler Begriff Ihres Themas sein. Geben Sie das Stichwort in der Freitextsuche ein und sichten Sie anschließend die Trefferliste. Wenn Sie anhand des Titels oder der inhaltlichen Angaben einen thematisch passenden Treffer gefunden haben, prüfen Sie, welche Schlagwörter für diesen Titel vergeben worden sind. Wie Sie bereits wissen, sind Schlagwörter normiert, das heißt, für gleiche Inhalte wird immer das gleiche Schlagwort vergeben. Wenn Sie anhand eines oder mehrerer passender Treffer geeignete Schlagwörter ermittelt haben, können Sie diese anschließend für eine systematische Recherche nutzen. Je nach Treffermenge bietet es sich an, in einem Suchdurchgang zunächst nur mit einem einzigen Schlagwort zu suchen. Anschließend können Sie die einzelnen Suchanfragen über die Suchhistorie kombinieren.

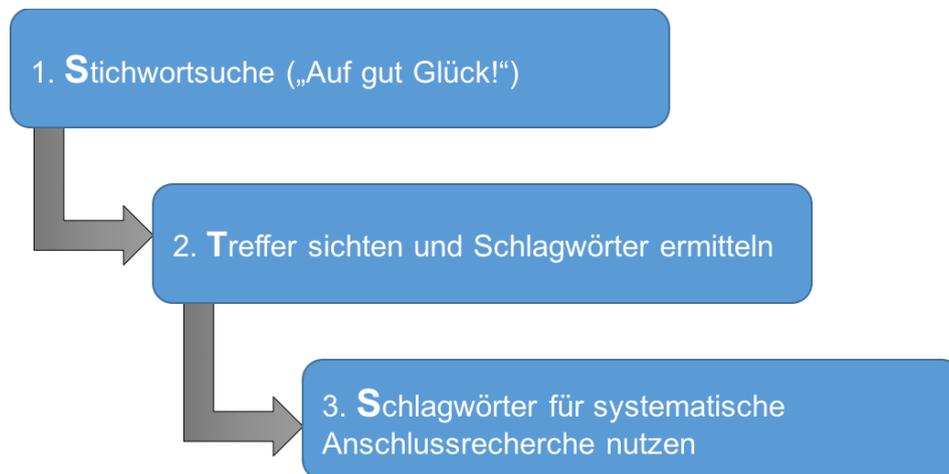


Abb. 12: Vorgehen bei der Suche mit Hilfe der STS-Strategie

Bei der Anwendung der STS-Strategie bewegen Sie sich vom Allgemeinen zum Konkreteren. Die Suche mit einem einfachen Stichwort und der anschließenden Suche nach einem passenden „Zufallstreffer“ kennen die meisten bereits von der Recherche mit Internet-Suchmaschinen. Wenn Sie einen geeigneten Titel gefunden haben, sind Sie bereits ein ganzes Stück vorangekommen. Mit der anschließenden Schlagwortsuche erhalten Sie eine überschaubare Menge an Titeln, die Sie durch die Kombination mit weiteren Suchbegriffen oder

durch die Aktivierung von Suchfiltern (z.B. Erscheinungsjahr) weiter einschränken können. Darüber hinaus kann die Kombination verschiedener Schlagwortsuchen über die Suchhistorie gewinnbringend sein.

### 3.3 Begriffsmatrix

Die Erstellung einer Begriffsmatrix dient in erster Linie dazu, sich einen Überblick über geeignete Suchbegriffe zu verschaffen. Anhand der für das Thema relevanten Stichwörter werden Suchbegriffe in verschiedenen Kategorien festgelegt. Auf diese Weise ermitteln Sie für jedes Stichwort Ober- und Unterbegriffe, verwandte Begriffe oder fremdsprachige Begriffe, die Sie bei der anschließenden Recherche systematisch einsetzen können. Zwar kostet die Festlegung der Suchbegriffe zu Beginn einer Literatursuche mehr Zeit, allerdings können Sie im Anschluss an Ihre Vorbereitung systematischer recherchieren und sich den Umweg über zahlreiche unpassende Treffer sparen. Insbesondere bei sehr komplexen oder sehr speziellen Themen sowie bei der Suche in fremdsprachigen Datenbanken ist die Arbeit mit der Begriffsmatrix überaus sinnvoll. Wenn Sie sich beispielsweise mit einem „Nischenthema“ befassen, empfiehlt es sich, wenn Sie bei der Suche Oberbegriffe zur Hand haben, mit denen Sie eine größere Trefferzahl erzielen können. Darüber hinaus gibt es viele wichtige Datenbanken, deren Suchsprache Englisch ist. Auch hier sparen Sie sich im Nachhinein viel Zeit, wenn Sie die relevanten englischsprachigen Begriffe bereits definiert haben.

Oberbegriff	Partizipation	Parteiorganisation	Parteiziele
<i>Themenbegriffe</i>	<b>Einflussmöglichkeiten</b>	<b>von Parteimitgliedern</b>	<b>auf Parteiprogramme</b>
Verwandte Begriffe	Parteiarbeit	Innerparteiliche Organisation	Ideologie
Verwandte Begriffe	Mitwirkung	Parteimitglied	Wahlprogramm
Verwandte Begriffe	innerparteiliche Willensbildung	Parteimitgliedschaft	Parteiziel
Unterbegriff	Abstimmung	Landespartei	Bildungsprogramm

Abb. 13: Begriffsmatrix zum Thema „Einflussmöglichkeiten von Parteimitgliedern auf die Parteiprogramme“

Bei der Auswahl alternativer Suchbegriffe können Sie verschiedene Hilfsmittel verwenden. Wenn Sie sich schon ein wenig in das Thema eingearbeitet haben, werden Ihnen vermutlich auf Anhieb passende Suchbegriffe in den Sinn kommen. Zusätzlich bietet sich die Verwendung eines Thesaurus an. Hierbei handelt es sich um eine systematisch geordnete Sammlung von Begriffen, die thematisch zueinander in Beziehung stehen. Auch die Verwendung eines (Fremd-)Wörterbuchs kann Sie bei der Suche nach passenden Suchbegriffen unterstützen.

### 3.4 Drilldown-Suche bzw. Facettensuche

Der Begriff „Drilldown“ ist eine Nominalisierung des englischen Verbes „to drill down“, was so viel bedeutet wie „nachforschen“ oder „einer Sache auf den Grund gehen“. Bezogen auf die Literaturrecherche in Katalogen und Datenbanken ist hiermit ein Suchverfahren gemeint, bei dem die Ergebnisse einer Suche nachträglich eingeschränkt werden. Die Drilldown-Suche ist – bildlich gesprochen – eine Suchstrategie, bei der Sie durch hierarchisch

organisierte Daten navigieren und Schritt für Schritt „hinuntersteigen“, bis Sie die für Ihren Informationsbedarf passende Detailtiefe erreicht haben.

Jedem Titel in einem Bibliothekskatalog oder in einer Fachdatenbank werden in verschiedenen Kategorien (z.B. Erscheinungsjahr, Sprache, Dokumenttyp, Schlagwörter) entsprechende Informationen zugewiesen. Diese Kategorien (auch „Facetten“ genannt) werden in der Regel seitlich der Ergebnisliste angezeigt. Anhand dieser Kategorien können die Treffer nachträglich – d.h. nach bereits erfolgter Sucheingabe – auf diejenigen Publikationen eingeschränkt werden, die das ausgewählte Merkmal erfüllen (z.B. Dokumenttyp: Artikel). Je nachdem in welcher Kategorie Sie eine Auswahl getroffen haben, empfiehlt es sich, die Sortierung der Trefferliste entsprechend anzupassen. In den meisten Katalogen und Datenbanken haben Sie die Möglichkeit, die Trefferliste hinsichtlich Relevanz, Jahr (auf- bzw. absteigend) oder Autor zu sortieren.

Einschränkungsmöglichkeiten in HEIDI (z.B. Jahr, Sprache, Dokumenttyp, Datenträger, Schlagwort, Autor)

**Treffer einschränken:**

nur exakte Begriffe

nur Zeitschriften, Zeitungen

nur Online-Angebote

ohne Online-Angebote

ohne Bilder

ohne Universitätsbibliographie

mehr ...

**Jahr**

58 Titel ohne Jahr

1970 bis 2020 OK

**Einrichtung**

**Sprache**

ohne Angabe (35)

deutsch (552)

englisch (543)

französisch (115)

1. **Italienische Landschaft der** ...  
herausgegeben von den Staatli  
Dehmer ; Redaktion Andreas D  
Dresden: Sandstein Verlag, [20  
Themen: Ausstellung | Deutsch  
1770-1830 | Italien | Italienbilde  
Romantik  
Buch/keine Angabe  
→ [ÄHNLICHE TITEL SUCHEN](#)
2. Klein, Christiane: **Das Jenaer I**  
**Dokumentation und Analyse**  
Epikurisch Glaubensbekenntniß v  
Christiane Klein. -  
Heidelberg: Universitätsverlag  
(Jenaer Germanistische Forsch  
Themen: Geschichte 1799 | Jer  
Buch/keine Angabe  
→ [ÜBERGEORDNETE AUFNAHME](#) →
3. **Sterbliche Götter** : Raffael un  
Romantik; [... erscheint anlässl  
Raffael und Dürer in der Kunst  
Kunstsammlung der Universität  
Rom, Casa di Goethe, Frühjahr

Abb. 14: Nachträgliche Einschränkungsmöglichkeiten in der HEIDI-Trefferanzeige

Dieses Suchverfahren bietet den Vorteil, dass Sie die Treffermenge etappenweise und kontrolliert verringern können. Gleichzeitig enthalten die angezeigten Kategorien hilfreiche Informationen, die Ihnen bei der Recherche nützlich sein können. So sehen Sie beispielsweise auf einen Blick, welche Schlagwörter am häufigsten für Treffer aus Ihrem Suchgebiet vergeben werden. Diese können Sie für weitere Suchanfragen nutzen, z.B. im Rahmen einer Schlagwortsuche. Es ist ratsam, die Treffer erst nachträglich einzuschränken. So können Sie sich zunächst einen Eindruck davon verschaffen, welche Inhalte im Katalog bzw. der Datenbank bereitstehen und wie sich die Treffermenge im Rahmen des Drilldowns verringert. Sie sollten außerdem bedenken, dass sich im Rahmen der Katalogisierung Fehler bei der Zuweisung von Merkmalen einschleichen können, sodass Sie beim Drilldown möglicherweise Treffer ausschließen, die nicht korrekt katalogisiert worden sind. Auch deshalb ist es wichtig, die Ergebnislisten vor jeder weiteren Einschränkung zumindest kurz zu überfliegen.

### 3.5 Der Empfehlungsdienst BibTip

BibTip ist ein Empfehlungsdienst eines Drittanbieters, der die Funktionalität von Online-Katalogen erweitert. BibTip-Empfehlungen sind Links auf verwandte Titel, die durch die Auswertung des Benutzerverhaltens bei der Katalog-Recherche automatisch erzeugt werden. Auch die Universitätsbibliothek Heidelberg hat BibTip in den Online-Katalog HEIDI integriert. Bei ausgewählten Titeln werden Ihnen sowohl über den BibTip-Button in der Trefferübersicht als auch in der Detailansicht eines Titels Empfehlungen zu inhaltlich verwandten Titeln angezeigt.

**Titel:** Praxis und Diskurs der Romantik 1800-1900  
**Mitwirkende:** Kasper, Norman [HerausgeberIn] ⓘ  
Strobel, Jochen [HerausgeberIn] ⓘ  
**Verf.angabe:** Norman Kasper, Jochen Strobel (Hg.)  
**Verlagsort:** Paderborn  
**Verlag:** Ferdinand Schöningh  
**E-Jahr:** 2016  
**Jahr:** [2016]  
**Umfang:** 263 Seiten  
**Illustrationen:** Illustrationen  
**Format:** 23.3 cm x 15.7 cm  
**ISBN:** 978-3-506-78427-8  
3-506-78427-7  
**URL:** Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1100070664/04>  
Inhaltstext: [http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?id=6d1b26c6eb41432d82b396cab044caa3&prov=M&dok\\_var=1&dok\\_ext=htm](http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?id=6d1b26c6eb41432d82b396cab044caa3&prov=M&dok_var=1&dok_ext=htm)  
**Schlagwörter:** (s)Romantik ⓘ / (s)Literatur ⓘ / (s)Kunst ⓘ / (z)Geschichte 1790-1900 ⓘ  
(s)Deutsch ⓘ / (s)Literatur ⓘ / (s)Romantik ⓘ / (f)Aufsatzsammlung ⓘ



Abb. 15: BibTip-Empfehlungen in der Detailansicht eines Titels

Die Recherche über BibTip ähnelt der Suche nach dem Schneeball-Prinzip. Hier ist es allerdings so, dass die Hinweise auf relevante Literatur nicht vom Autor der Publikation stammen. Stattdessen werden die Empfehlungen durch die statistische Analyse des Benutzerverhaltens anderer HEIDI-Nutzer erzeugt. Ein weiterer Unterschied besteht darin, dass BibTip Ihnen nicht nur Empfehlungen für früher, sondern auch für später erschienene Publikationen anzeigt. Auf diese Weise umgehen Sie das Problem, dass die recherchierten Publikationen immer weiter in die Vergangenheit zurückreichen. Bei der Suche mit BibTip handelt es sich nicht um eine eigene Suchstrategie, sondern um eine ergänzende Suchfunktion, die insbesondere bei der Suche nach Lehrbüchern und häufig recherchierten Werken gewinnbringend eingesetzt werden kann.

### 3.6 Zitiert-von-Funktion

Einige Suchmaschinen wie zum Beispiel Google Scholar bieten die Möglichkeit, einzusehen, von welchen anderen Autoren eine bestimmte Publikation zitiert wurde. Wer einen geeigneten Titel recherchiert hat, kann auf den Link „zitiert von“ klicken und erfährt, in welchen anderen Artikeln dieser Text bereits zitiert wurde. Oftmals handelt es sich dabei um Publikationen, die sich mit dem gleichen oder einem verwandten Thema beschäftigen.

Google Scholar

Artikel Ungefähr 136.000 Ergebnisse

Ein Klick auf den Link „Zitiert von“ führt zu den Büchern/Artikeln, in denen der ausgewählte Titel zitiert wurde.

**Beliebige Zeit**  
 Seit 2019  
 Seit 2018  
 Seit 2015  
 Zeitraum wählen...

**Nach Relevanz sortieren**  
 Nach Datum sortieren

**Beliebige Sprache**  
 Seiten auf Deutsch

**Hegel und die französische Revolution**  
 J Ritter - Hegel und die **französische Revolution**, 1957 - Springer  
 Zusammenfassung Die kritische Auseinandersetzung mit Hegels politischer dem Erscheinen der „Rechtsphilosophie“(1821) 1 wurde durch Rudolf Hayr über Hegel und seine Zeit“(Berlin 1857) abgeschlossen. Hegel wird schuldig  
 ☆ [Zitiert von: 308](#) Ähnliche Artikel Alle 3 Versionen

**[BUCH] Hölderlin und die französische Revolution**  
 P Bertaux, L Goldmann - 1969 - hoelderlin-gesellschaft.de  
 Heute möchte ich den Spieß umkehren und fragen:" Was kann ein Deutsche verstehen?" Mit diesem Paradox will ich einfach sagen, daß den Deutschen Voraussetzung fehlt, um Hölderlin ganz, um ihn in allen seinen Aspekten zu  
 ☆ [Zitiert von: 179](#) Ähnliche Artikel

Abb. 16: „Zitiert von“-Link in Google Scholar

Dieses Vorgehen ähnelt der Suche nach dem Schneeball-Prinzip. Der zentrale Unterschied besteht darin, dass – zeitlich betrachtet – nicht rückwärts, sondern vorwärts gesucht wird. So lässt sich u.a. nachvollziehen, wie die Arbeit eines Autors in der Wissenschaftscommunity thematisiert wurde und ob sich möglicherweise weitere Studien daraus ergeben haben. Die Suche mit der Zitiert-von-Funktion eignet sich besonders für die Suche nach spezieller Literatur und nach Zeitschriftenartikeln und wird daher vor allem von Datenbanken angeboten. Im HEIDI-Katalog gibt es diese Funktion nicht.

### 3.7 Klassifikatorische Suche

Klassifikationen sind Ordnungsinstrumente zur Strukturierung von Informationen. Sie setzen sich zusammen aus Klassen und ihren hierarchischen Untergliederungen. Dadurch ermöglichen sie Zugang zum Wissen und machen es recherchierbar. Die international am weitesten verbreitete Klassifikation ist die Dewey-Dezimalklassifikation (DDC), die vor allem im anglo-amerikanischen Raum angewendet wird. Eine andere Systematik zur Erschließung von sachlichen Beständen in wissenschaftlichen Bibliotheken ist die Regensburger Verbundklassifikation (RVK). Sie wird in vielen deutschen Hochschulbibliotheken als Aufstellungssystematik für die frei zugänglichen Bestände genutzt. Mittlerweile haben über 140 Anwender in Deutschland, Österreich, Italien, Liechtenstein und der Schweiz ihren Bestand ganz oder teilweise nach RVK systematisiert, aufgestellt und sie als Instrument zur kooperativen Sacherschließung genutzt.<sup>1</sup>

Die Signatur setzt sich aus verschiedenen Elementen zusammen: Oftmals wird der RVK-Notation eine Standortkennzeichnung vorangestellt (z.B. Lesesaal, Lehrbuchsammlung), dieser Vermerk ist allerdings optional. Die eigentliche Notation beginnt mit den Großbuchstaben, die eine der 34 Fachsystematiken bezeichnen. Ein weiterer Großbuchstabe kennzeichnet die Untergruppe. Die Feingliederung erfolgt durch eine drei- bis sechsstelligen Zahlenfolge. Die Notation setzt sich also wie folgt zusammen:

1 <https://rvk.uni-regensburg.de/2-uncategorised/141-rvk>

*Beispiel:*

A – Allgemeines

AN – Buch- und Bibliothekswesen, Informationswissenschaft

AN 50000 – AN 89900 Bibliothekswesen

AN 58000 – AN 64950 Biographie, Geschichte

AN 59000 – AN 59600 Bibliotheksgeschichte

AN 59100 Altertum

Wenn Sie mit Hilfe der RVK-Notationen nach geeigneten Titeln suchen möchten, bieten sich die folgenden zwei Varianten an.

### Variante 1: Verlinkte RVK-Notationen in HEIDI nutzen

Bei dieser Variante können Sie das RVK-System über den Online-Katalog HEIDI nutzen. Hierfür suchen Sie zunächst nach geeigneten Publikationen zu Ihrem Thema. Wenn Sie einen passenden Titel gefunden haben, öffnen Sie die Vollanzeige des Titels. Unterhalb der bibliographischen Angaben sehen Sie, welche RVK-Notationen für diesen Titel vergeben wurden.

**Verfasser:** Sliwka, Anne [VerfasserIn] ⓘ  
**Titel:** Pädagogik der Jugendphase  
**Titelzusatz:** wie Jugendliche engagiert lernen  
**Verf.angabe:** Anne Sliwka  
**Ausgabe:** 1. Auflage  
**Verlagsort:** Weinheim Basel  
**Verlag:** Beltz  
**Jahr:** 2018  
**Schlagwörter:** (s)Schüler ⓘ / (s)Jugend ⓘ / (s)Lernumwelt ⓘ / (s)Lernmotivation ⓘ / (s)Schulpädagogik ⓘ  
**Sprache:** ger  
**Bibliogr. Hinweis:** Erscheint auch als Online-Ausgabe: Sliwka, Anne, 1969 - : Pädagogik der Jugendphase

**RVK-Notation:** CX 3500 ⓘ  
CQ 6000 ⓘ  
DP 1060 ⓘ  
CX 3000 ⓘ  
DO 8000 ⓘ

Psychologie -- Entwicklungspsychologie -- Kindheit und Jugend

Übersicht der für diesen Titel vergebenen RVK-Notationen.

Abb. 17: RVK-Notationen in der Treffer-Vollanzeige in HEIDI

Um zu erfahren, welcher Wissensbereich von der Notation verschlüsselt wird, klicken Sie rechts neben der Notation auf das Info-Kästchen. Durch das Anklicken der Notation gelangen Sie zur Trefferliste für den ausgewählten Wissensbereich.

Wenn Ihnen zu Beginn der Suche die Notation bereits bekannt ist, unter der Sie geeignete Publikationen zu Ihrem Thema finden, können Sie auch die erweiterte Suchmaske in HEIDI für eine klassifikatorische Suche nutzen. Wählen Sie hierfür die Suchkategorie „RVK“ aus und geben Sie die von Ihnen ermittelte RVK-Signatur ein.

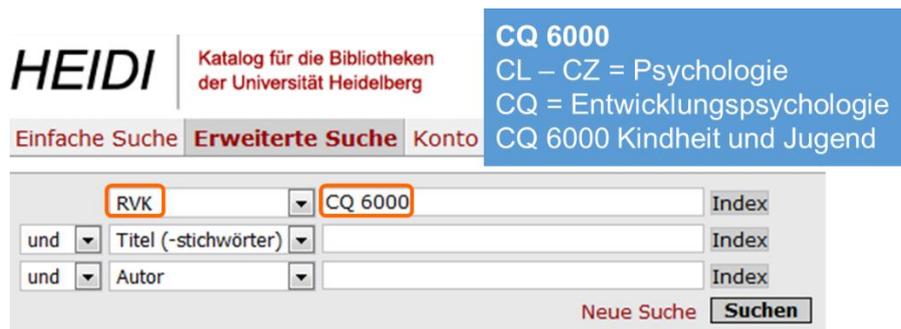


Abb. 18: Erweiterte HEIDI-Suche mit RVK-Notation

### Variante 2: Suche in der RVK-Online und Link zum HEIDI-Katalog

Die klassifikatorische Suche anhand der RVK-Notationen können Sie auch direkt über die Suchmaske der RVK durchführen. Gehen Sie hierfür zur Webseite der RVK und anschließend auf „RVK Online“. Hier können Sie in der linken Spalte anhand des Klassifikationssystems die für Ihren Informationsbedarf passende Notation ermitteln. In der rechten Spalte haben Sie unter dem Abschnitt „Suche lokalen Bestand“ die Möglichkeit, Ihre Universitätsbibliothek auszuwählen und dort anhand der ermittelten Notation weiterzusuchen.

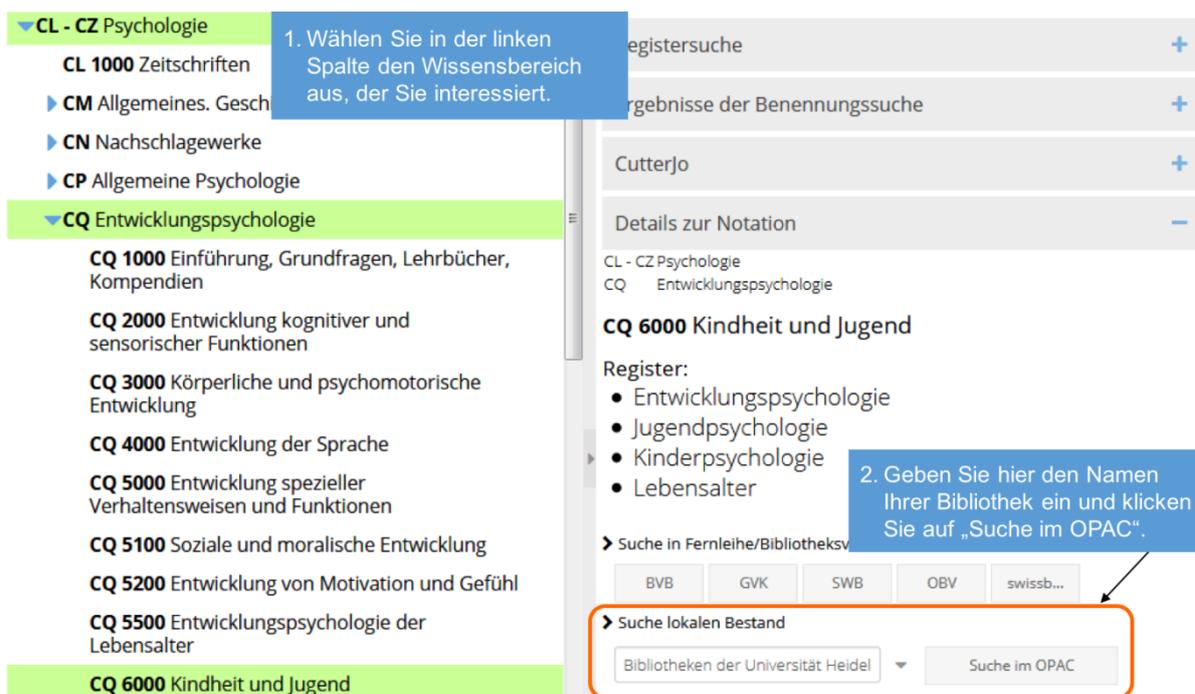


Abb. 19: Recherche in der RVK-Online und Link zum lokalen Katalog

Durch Klick auf den Button „Suche im OPAC“ werden Sie automatisch zur Ergebnisliste des jeweiligen Online-Katalogs weitergeleitet. Im zweiten Schritt können Sie anhand der Notationen geeigneter Treffer die Recherche in HEIDI fortsetzen (siehe Variante 1) oder Sie kehren nach Sichtung der Treffer zurück zur „RVK Online“ und ermitteln eine Notation, die einen anderen Teilbereich Ihres Themas abdeckt, und lassen sich erneut zur Trefferliste im Online-Katalog Ihrer Bibliothek weiterleiten.

### 3.8 Browsing am Regal

Die Hauptaufgabe von Universitätsbibliotheken ist die Bereitstellung von Literatur und Informationen für Wissenschaftler/-innen und Studierende. Damit diese vor Ort auffindbar

sind, folgt die Aufstellung einer bestimmten Ordnung. Dabei lassen sich zwei Aufstellungsarten unterscheiden: die systematische und die mechanische Aufstellung.

Bei der systematischen Aufstellung werden die Medien nach Fachgebiet aufgestellt. Auf diese Weise werden Bücher, die ein gemeinsames Thema behandeln, an einem Ort versammelt. Das zugrundeliegende Ordnungsprinzip orientiert sich beispielsweise an der Dewey-Dezimalklassifikation oder der Regensburger Verbundklassifikation. In der Regel existiert eine bestimmte Anzahl an Hauptgruppen, die wiederum in kleinere sachliche Untergruppen eingeteilt ist. Die Dokumente (meist Publikationen) sind somit hierarchisch nach Themen eines Faches sortiert.

Während die systematische Aufstellung für Bibliotheken ein aufwändiges Verfahren ist, da mehr Platz für zukünftige Neuzugänge reserviert werden muss und die Zuweisung zu einem bestimmten Fachgebiet nicht immer eindeutig ist, ist diese Form der Aufstellung für den Benutzer die günstigste. Sie ermöglicht das Auffinden der Bücher am Regal ohne vorherige Ermittlung der Signaturen über einen Online-Katalog. Diese Art der Literaturrecherche wird auch als Regal-Browsing bezeichnet. Studierende der Universität Heidelberg finden diese Aufstellungsart im Lesesaal der Hauptbibliothek, der Zweigstelle im Neuenheimer Feld sowie in den Institutsbibliotheken.

Kraft, Susanne (2002): Selbstgesteuertes Lernen in der Weiterbildung.  
Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren.

Standort: Bibliothek des Instituts für Bildungswissenschaft, Signatur: Kt 2002.19



Abb. 20: Aufschlüsselung einer Notation aus dem Bereich der systematischen Aufstellung

Im Gegensatz dazu berücksichtigt die mechanische Aufstellungsart den Inhalt der aufgestellten Bücher nicht. Die Reihenfolge ergibt sich einzig und allein aufgrund ihres Eingangs in die Bibliothek. Da die Bücher bei dieser Art der Aufstellung in der Reihenfolge ihres Eingangs fortlaufend nummeriert werden, spricht man auch von einer Aufstellung nach fortlaufender Nummer oder nach numerus currens. Damit die Signaturen übersichtlich bleiben, werden Jahresgruppen gebildet. Das bedeutet, dass bei Beginn eines neuen Erwerbsjahres die Zählung wieder bei eins beginnt.

Martin, Pierre-Yves / Nicolaisen, Torsten (Hrsg) (2015): Lernstrategien fördern.  
Modelle und Praxisszenarien. Weinheim; Basel: Beltz.

Standort: Hauptbibliothek Altstadt, Signatur: 2015 A 6229

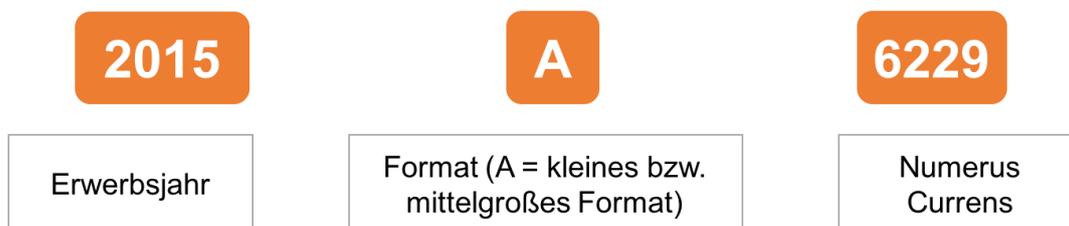


Abb. 21: Aufschlüsselung einer Notation aus dem Bereich der mechanischen Aufstellung

Diese Art der Aufstellung kennen Studierende der Universität Heidelberg aus dem Freihandbereich der Universitätsbibliothek. Bei einer rein mechanischen Aufstellung muss der Benutzer die Signaturen der gewünschten Bücher recherchieren, da eine Orientierung am Regal nicht möglich ist.

## 4. Weiterführende Nutzungsmöglichkeiten

### 4.1 Speichern von Titeln in der Merkliste

Die Merkliste in Katalogen und Datenbanken funktioniert ähnlich wie ein „Warenkorb“, in dem Sie ausgewählte Treffer ablegen. Um passende Treffer in die Merkliste zu übernehmen, markieren Sie den Titel entweder in der Trefferliste oder in der Vollanzeige.

Klein, Christiane: **Das Jenaer Romantikertreffen im November 1799: Dokumentation und Analyse** : nebst einer kritischen Edition des Epikurisch Glaubensbekenntniß von Friedrich Wilhelm Joseph Schelling / Christiane Klein. - Heidelberg: Universitätsverlag Winter, [2017]. - 302 Seiten (Jenaer Germanistische Forschungen ; Neue Folge, Band 42) Themen: **Geschichte 1799** | Jena | **Literaturfehde** | **Romantik**  
 Buch/keine Angabe

entliehen (gesamte Vormerkungen: 0)  
 Signatur: 2018 A 632

Um einen Titel in der Merkliste zu speichern, klicken Sie rechts neben dem Titel auf das Datei-Symbol. Durch erneutes Anklicken wird der Titel wieder aus der Merkliste gelöscht.

Abb. 22: Speicherung von Treffern in der Merkliste

Die Merkliste können Sie anschließend ausdrucken oder per E-Mail versenden. Außerdem haben Sie hier die Möglichkeit, die Titel in ein Literaturverwaltungsprogramm zu exportieren oder sich diese in einem bestimmten Zitierstil anzeigen zu lassen.

Einfache Suche | Erweiterte Suche | Konto | **Merkliste (2)** | Fernleihe

**Exportoptionen**  
 Die **markierten Sätze** können Sie über folgende Optionen exportieren:  
 Format:  Standard ohne Exemplarangabe  
 Standard mit Exemplarangabe  
 Minimal ohne Exemplarangabe  
 Minimal mit Exemplarangabe  
 Drucken:  E-Mail  
 E-Mailadresse:

**Listen**  
 Anzeigen:  Kompakt  
 BibTeX  
 RIS (Endnote)  
 Kategorieformat  
 Markieren:  RDF  
 MODS  
 Zum drucken:  Zitieren AMA  
 Zitieren APA  
 Zitieren Chicago (Autor, Datum)  
 Zitieren DIN 1505  
 **Zitieren Harvard**  
 Zitieren IEEE  
 Zitieren MLA  
 Zitieren UBHD Kurzformat

Auswahl eines Formats (z.B. RIS für den Export in ein Literaturverwaltungsprogramm)

Auswahl eines Zitierstils (z.B. Harvard), in dem die markierten Titel angezeigt werden sollen.

Alle | Keine  
 **Sterb**  
 Raffae  
 Rom,  
 Peters  
 26.02.  
 Titela  
 Klein,  
**antikertreffen im Novemb**  
 Epikurisch Glaubensbekenntniß von Friedrich Wilhelm Joseph Sch  
 Heidelberg: Universitätsverlag Winter, [2017]. - 302 Seiten  
 (Jenaer Germanistische Forschungen ; Neue Folge, Band 42)

Abb. 23: Exportoptionen der Merkliste

Sobald Sie das Webseiten-Fenster schließen, werden die Titel wieder aus der Merkliste gelöscht. Zum dauerhaften Speichern von Treffern müssen Sie sich in Ihrem Konto anmelden und die Treffer einer von Ihnen bezeichneten Liste zuweisen.

#### **4.2 Benachrichtigungen über Alert-Dienste**

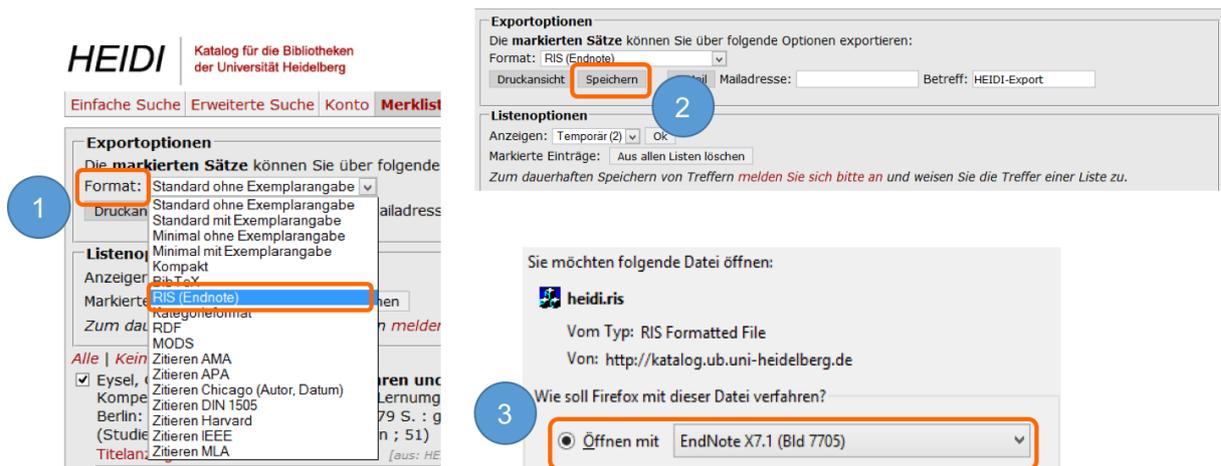
Alert-Dienste (englisch „to alert“ = „alarmieren“) sind Benachrichtigungsdienste, die Sie über veränderte oder hinzugefügte Informationen auf Webseiten benachrichtigen. Anders als Suchmaschinen ermitteln Alert-Dienste kontinuierlich, ob ein neu hinzugekommenes Dokument zuvor definierte Abfragekriterien erfüllt, und senden gegebenenfalls eine entsprechende Meldung an den Benutzer. Zu den bekanntesten Alert-Diensten gehören Newsletter, die in regelmäßigen Abständen per E-Mail versendet werden. Eine weitere Möglichkeit, regelmäßig mit relevanten Informationen versorgt zu werden, stellen sogenannte RSS-Feeds dar. Hierbei handelt es sich um einen Internet-Dienst, der es erlaubt, eine bestimmte Webseite zu abonnieren. Durch ein solches Abonnement wird man automatisch informiert, wenn die Inhalte dieser Webseite aktualisiert werden. Um den RSS-Dienst einer Webseite abonnieren zu können, benötigen Sie ein spezielles Programm, einen sogenannten FeedReader. Hier gibt es eine breite Auswahl an kostenfreien Varianten sowohl für die desktopbasierte als auch für die mobile Nutzung auf dem Smartphone.

Auch die Universitätsbibliothek Heidelberg bietet einen RSS-Dienst an. Wenn Sie bei HEIDI eine Suche durchgeführt haben, sehen Sie in der Trefferliste das RSS-Icon. Per Klick gelangen Sie zu der URL, die Sie anschließend per Copy and Paste im RSS-Reader einfügen können. Sie müssen nun nicht in regelmäßigen Abständen Ihre Suchanfrage wiederholen, um sicher zu gehen, dass Sie keinen neuen Titel „verpassen“. Dies kann hilfreich sein, wenn Sie zum Beispiel an einer Doktorarbeit schreiben und Sie alle Neuerscheinungen zu Ihrem Thema berücksichtigen wollen. Darüber hinaus können Sie in vielen Katalogen und Fachdatenbanken individuelle Suchanfragen hinterlegen und ein Interessenprofil anlegen. Entsprechend Ihrer Angaben werden Sie per RSS-Feed oder E-Mail benachrichtigt, sobald ein neuer Titel verzeichnet wurde, der Ihrem Informationsbedarf entspricht.

#### **4.3 Export in Literaturverwaltungsprogramme**

Wer sich umfassend zu einem Thema informiert und bei der Literatursuche systematisch vorgeht, sieht sich schnell mit einer großen Menge an Literaturdaten konfrontiert, die es zu verwalten gilt. Für die Sicherung, Verwaltung und Weiterverarbeitung von Literatur eignen sich Literaturverwaltungsprogramme wie zum Beispiel EndNote oder Citavi. Mit Hilfe solcher Programme können Literaturangaben aus Katalogen und Datenbanken importiert und sehr einfach beim Schreiben wissenschaftlicher Texte für Zitate und Literaturverzeichnisse übernommen werden. Die Programme bieten auch zusätzliche Funktionen, wie das Einbinden, Annotieren und Verwalten elektronischer Volltexte. Viele Universitätsbibliotheken bieten ihren Benutzern solche Programme kostenlos zum Download an. Nach der Installation können Sie Titel, die Sie in Katalogen und Datenbanken recherchiert haben, in Ihrer „Bibliothek“ speichern.

Damit Sie Ihre Suchergebnisse in ein Literaturverwaltungsprogramm übernehmen können, bieten die meisten Bibliothekskataloge und Fachdatenbanken eine Exportfunktion an. Bei HEIDI können Sie einen passenden Titel entweder direkt über den Link „Exportieren/Zitieren“ in der Vollanzeige des Treffers exportieren. Wenn Sie mehrere Titel exportieren möchten, dann markieren Sie diese und gehen anschließend zur Merkliste. Hier können Sie über das Drop-Down-Menü das Format „RIS“ auswählen und die Datei speichern. Nun öffnet sich ein Fenster, in dem Sie das Programm auswählen können, mit dem Sie die Datei öffnen möchten (z.B. EndNote).



Unter Format „RIS (EndNote)“ auswählen und auf „Speichern“ klicken. Anschließend öffnet sich ein Fenster, in dem Sie das Literaturverwaltungsprogramm auswählen können, in welches die Literaturdaten exportiert werden sollen.

Abb. 24: Exportieren von Literaturdaten in ein Literaturverwaltungsprogramm

Wenn Sie EndNote ausgewählt haben, öffnet sich im Anschluss Ihre EndNote-Bibliothek mit den von Ihnen exportierten Literaturangaben. Sie können nun die Angaben auf ihre Richtigkeit hin überprüfen und durch weitere Angaben (z.B. Schlagwörter, Notes) ergänzen.

## 5. Katalogtypen

### 5.1 Lokale Kataloge

Wenn von lokalen Katalogen die Rede ist, sind damit Kataloge gemeint, die den Bestand der Bibliothek vor Ort verzeichnen. Für Studierende der Universität Heidelberg ist dies beispielsweise der Online-Katalog HEIDI, mit dem Sie Publikationen (vor allem Bücher, aber auch DVDs, Zeitschriften usw.) sowohl der Haupt- als auch der Institutsbibliotheken finden. Elektronische Kataloge werden auch als Online Public Access Catalog (OPAC), also öffentlich zugänglicher Online-Katalog, bezeichnet. Mit Hilfe des Online-Katalogs finden Sie Bücher, Zeitschriftentitel und audiovisuelle Medien im Bestand der Bibliothek mit Angabe der Verfügbarkeit und Vormerkmöglichkeit.

Im OPAC sind fast immer nur selbstständig erschienene Werke wie Monographien, Sammelbände oder Zeitschriften verzeichnet. Die in den Sammelbänden und Zeitschriften erschienenen Beiträge bzw. Aufsätze (unselbstständige Werke) werden im Online-Katalog nicht oder nur unvollständig nachgewiesen. Für die Recherche von unselbstständiger Literatur empfiehlt sich die Recherche in Fachdatenbanken.

*Wann ist die Recherche im lokalen Katalog sinnvoll?*

Mit Hilfe des Online-Katalogs können Sie im Bestand Ihrer Universitätsbibliothek recherchieren. Die gewünschte Literatur können Sie entweder vor Ort ausleihen oder bestellen bzw. – falls diese bereits entliehen ist – vormerken. Die bestellten Medien liegen meistens am darauffolgenden Tag für Sie zur Abholung bereit. Ein großer Vorteil des Online-Katalogs ist somit die schnelle Literaturbeschaffung vor Ort.

## 5.2 Verbundkataloge

Ein Verbundkatalog verzeichnet die Bestände mehrerer Bibliotheken. Die am Verbundkatalog teilnehmenden Bibliotheken sind gewöhnlich in einem Bibliotheksverbund zusammengeschlossen. Der gemeinsame Katalog wird von den teilnehmenden Bibliotheken gemeinsam aktualisiert, das heißt, jede Bibliothek verzeichnet im Verbundkatalog welche Bücher, Zeitschriften und andere Medien sie besitzt und an welchem Standort sie zu finden sind. Zu den sechs Bibliotheksverbänden in Deutschland gehören der Südwestdeutsche Bibliotheksverbund (SWB), der Bibliotheksverbund Bayern (BVB), der gemeinsame Bibliotheksverbund (GBV), das Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (HBZ), der Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) und das Hessische Bibliotheks-Informationssystem (HeBIS).

Das Bibliothekswesen in Deutschland ist föderal organisiert. Die Universitätsbibliothek Heidelberg gehört zum Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB). Zum SWB gehören mehr als 1.200 teilnehmende Bibliotheken aus den Regionen Baden-Württemberg, Saarland und Sachsen. Die Datenbank enthält über 83 Millionen Bestandsnachweise und über 25 Millionen Titeldaten überwiegend wissenschaftlicher Literatur. Darüber hinaus sind ca. 790.000 Zeitschriftentitel verzeichnet. 2019 wurden die Daten des SWB mit den Daten des GBV im gemeinsamen Bibliothekskatalog K10plus mit etwa 200 Millionen Besitznachweisen zusammengeführt (alle Zahlen Stand: 01/2020).



Abb. 25: Die Suchmaske des SWB-Online-Katalogs

Ebenso wie der lokale Katalog HEIDI können Sie im SWB-Katalog eine einfache und eine erweiterte Suche durchführen. Die erweiterte Suche bietet die Möglichkeit verschiedene Suchkategorien auszuwählen und die Suchbegriffe über Boolesche Operatoren miteinander zu verknüpfen. Zusätzlich können weitere Einschränkungen (Erscheinungsjahr, Materialart, Sprache u.a.) vorgenommen werden. Nachdem Sie die Suchanfrage abgesendet haben, werden Ihnen passende Titel aller teilnehmenden Bibliotheken angezeigt. Die Ergebnisliste zeigt Ihnen lediglich die Titeldaten an, nicht die Lokaldaten (z.B. Signatur) oder den Verfügbarkeitsstatus. Um zu erfahren, wie Sie an die Publikation gelangen können, müssen Sie die Vollanzeige öffnen. Unterhalb der bibliographischen Angaben sind die Bibliotheken aufgelistet, die das gesuchte Werk besitzen. Wenn Sie eine der angezeigten Bibliotheken auswählen, wird Ihnen die lokale Signatur sowie die Nutzungsmöglichkeiten angezeigt. Wenn Sie auf den Link „Zeige Verfügbarkeit“ klicken, gelangen Sie zum lokalen Katalog der ausgewählten Bibliothek, wobei die Suchanfrage übernommen wird.

<b>Titel:</b>	<a href="#">Hermann Hesses propagandistische Prosa</a> : selbstzerstörer. Entfaltung als Botschaft in seinen Romanen vom "Demian" bis zum " <b>Steppenwolf</b> " / von Klaus von Seckendorff	} Bibliographische Angaben	
<b>Verfasser:</b>	<a href="#">Seckendorff, Klaus von</a>		
<b>Erschienen:</b>	Bonn : Bouvier, 1982		
<b>Umfang:</b>	VIII, 218 S.		
<b>Schriftenreihe:</b>	<a href="#">Abhandlungen zur Kunst-, Musik- und Literaturwissenschaft ; 326</a>		
<b>Hochschulschrift:</b>	Zugl.: Marburg, Univ., Diss., 1981		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▣ <a href="#">Freiburg, Institute der Universität Freiburg &lt;25/XXX&gt;</a></li> <li>▣ <a href="#">Freiburg, Universitätsbibliothek Freiburg &lt;25&gt;</a></li> <li>▣ <a href="#">Heidelberg, Universitätsbibliothek Heidelberg &lt;16&gt;</a></li> </ul>			} Besitzende Bibliotheken
<b>Nachgewiesen in:</b>	<a href="#">&lt;16&gt; Heidelberg, Universitätsbibliothek Heidelberg</a> <i>Plöck 107-109, 69117 Heidelberg , Tel.: (06221)54-2380</i>		
<b>Entleihbarkeit:</b>	Ausleihbar → <b>Zeige Verfügbarkeit</b>		
<b>Signatur:</b>	82 A 6122		
	Status und Standort in Heidelberg		
	Verfügbarkeitsabfrage im lokalen Katalog		

Abb. 26: Vollanzeige eines Treffers und Übersicht über besitzende Bibliotheken

Für den Fall, dass die Publikation nicht in Ihrer Universitätsbibliothek verfügbar ist, können Sie den Titel per Fernleihe bestellen. Die Bestellung ist allerdings nicht direkt bei der besitzenden Bibliothek möglich, sondern nur über Ihre Universitätsbibliothek. Im HEIDI-Katalog können Sie unterhalb des Reiters „Fernleihe“ eine Bestellung über das Fernleihportal des Bibliotheksservicezentrums (BSZ) durchführen.

The screenshot shows the BSZ (Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg) portal. At the top, there are tabs for 'Fernleihe' and 'Zeitschriften'. A search bar contains the text 'Musik und Theologie in der Romantik'. Below the search bar, the BSZ logo and the University of Heidelberg logo are visible. The main content area displays the search results for 'Franz Liszt. Eine theologische Rhapsodie : Musik und Theologie in der Romantik'. The details include: Jahrgang/Band: 7; Schriftenreihe: Q TeNor - Text und Normativität 7; 1. Verfasser: Müller, Wolfgang W., 1956- (Q GND-ID); Format: Buch; Beschreibung: 256 Seiten : 40 Illustrationen; ISBN: 9783796538667; Veröffentlicht: Basel : Schwabe Verlag, 2019; Auflage: 1. Auflage. A green button labeled 'Per Fernleihe bestellen' is circled in red at the bottom of the details section. A large orange arrow points from the search bar area down to the book details.

Abb. 27: Fernleihe über das Portal des BSZ

Um einen Titel per Fernleihe zu bestellen, geben Sie einfach die Literaturangaben in die einfache oder die erweiterte Suchmaske ein. Wählen Sie anschließend den passenden Titel aus, öffnen Sie die Vollanzeige und klicken Sie auf den Button „Per Fernleihe bestellen“. Anschließend füllen Sie die leeren Felder im Bestellbogen aus und bestätigen die Bestellung. Bitte beachten Sie, dass in jedem Fall eine Schutzgebühr in Höhe von 1,50 Euro fällig wird, auch wenn die Fernleihe nicht erfolgreich sein sollte.

#### *Wann ist die Recherche im Verbundkatalog sinnvoll?*

Da Verbundkataloge mehrere Millionen Bestände nachweisen, erhalten Sie – zumindest für unspezifische Suchanfragen – oftmals eine sehr große Treffermenge, die zu Beginn der Informations- und Literatursuche überfordernd wirken kann. Die Recherche im Verbundkatalog ist daher vor allem dann sinnvoll, wenn Sie bereits eine systematische Literatursuche über den Katalog Ihrer Bibliothek vorgenommen haben und die grundlegende Literatur kennen. Durch die Recherche im Verbundkatalog haben Sie die Möglichkeit, Publikationen zu finden, die nicht im Bestand Ihrer Bibliothek vorhanden sind. Beachten Sie, dass Verbundkataloge vor allem selbstständige Literatur (Monographien, Sammelbände etc.) verzeichnen. Für die gezielte Suche nach Aufsätzen in Zeitschriften und Sammelbänden sind Verbundkataloge nicht geeignet.

### **5.3 Metakataloge**

Ein Metakatalog ist ein Katalog, der die gleichzeitige Suche in mehreren Bibliothekskatalogen und Fachdatenbanken ermöglicht. Im Gegensatz zu Verbundkatalogen verweisen Metakataloge nicht auf einen eigenen Bestand. Stattdessen wird die Suchanfrage an andere Anbieter weitergeleitet. Je nach Metakatalog lassen sich verschiedene Bestände durchsuchen, zum Beispiel deutsche und internationale Bibliothekskataloge, bibliographische Fachdatenbanken, elektronische Textdatenbanken und Buchhandelsverzeichnisse.

Der wichtigste Metakatalog ist der an der Universitätsbibliothek Karlsruhe entwickelte Karlsruher Virtuelle Katalog (KVK). Über den KVK sind mehrere hundert Millionen Bücher, Zeitschriften und andere Medien aus Bibliotheks- und Buchhandelskatalogen weltweit nachgewiesen. Der KVK verweist nicht auf einen eigenen Bestand, sondern auf die Bestände anderer Bibliotheken. Suchanfragen werden an mehrere Bibliothekskataloge gleichzeitig weitergereicht und in einzelnen Trefferlisten angezeigt. Von den Kurztitellisten führen die Links zu den Original-Volltitelanzeigen der einzelnen Systeme. Diese werden vom KVK nicht weiter aufbereitet.

Der größte Vorteil bei der Nutzung eines Metakatalogs ist die Größe des durchsuchbaren Bestandes. Da Sie mehrere Bibliotheken auf einmal durchsuchen, können Sie mit umfassenden Rechercheergebnissen rechnen. Dies ist vor allem dann sinnvoll, wenn Sie sich mit einem sehr speziellen Thema beschäftigen, zu dem bisher wenig veröffentlicht wurde, oder wenn es bei Ihrer wissenschaftlichen Arbeit auf Vollständigkeit ankommt. Die Suche im Metakatalog bietet sich daher an, wenn Sie bei der Recherche im Katalog Ihrer Universitätsbibliothek nicht erfolgreich waren, weil Sie nicht die passende oder zu wenig Literatur gefunden haben. Ein weiterer Vorteil ist die Zeitersparnis bei der Suche in Metakatalogen, da jeweils nur eine Eingabe zur Suche erfolgen muss.

Buch-Suchmaschine zum Nachweis von mehreren hundert Millionen Medien in Katalogen weltweit. [Mehr ...](#)

Freitext

Titel  Jahr   
 Autor  ISBN   
 Körperschaft  ISSN   
 Schlagwort  Verlag

- Volltitel direkt im Zielkatalog anzeigen  
 Volltitel immer in neuem Tab öffnen  
 Nur digitale Medien suchen

<input type="checkbox"/> <b>Deutschland</b> <input type="checkbox"/> SWB <input type="checkbox"/> BVB <input type="checkbox"/> HBZ <input type="checkbox"/> HEBIS <input type="checkbox"/> HEBIS-Retro <input type="checkbox"/> KOBV <input type="checkbox"/> GBV <input type="checkbox"/> DNB	<input type="checkbox"/> <b>Weltweit</b> <input type="checkbox"/> Australische NB <input type="checkbox"/> Belgischer VK <input type="checkbox"/> Dänische NB <input type="checkbox"/> EROMM Classic <input type="checkbox"/> Estnischer VK <b>NEU</b> <input type="checkbox"/> Finnische NB <input type="checkbox"/> Finnischer VK <input type="checkbox"/> Französische NB	<input type="checkbox"/> <b>Buchhandel</b> <input type="checkbox"/> abebooks.de <input type="checkbox"/> Amazon.de, Dt. Bücher <input type="checkbox"/> Amazon.de, Engl. Bücher <input type="checkbox"/> antiquariat.de <input type="checkbox"/> Booklooker.de <input type="checkbox"/> KNV <input type="checkbox"/> ZVAB
--	--	--

Parallele Recherche in über 60 Bibliotheks- und Buchhandelskatalogen

Abb. 28: Suchmaske des KVK

Der entscheidende Nachteil bei der Suche in einem Metakatalog ergibt sich aus den eingeschränkten Suchmöglichkeiten. Sie erzielen oftmals bessere Ergebnisse mit einer Suchanfrage, wenn Sie den Sucheinstieg des jeweiligen Anbieters direkt nutzen. Dies liegt daran, dass die Rechercheinstrumente und Filteroptionen optimal an die Inhalte der jeweiligen Datenbank angepasst sind. Die Suchformulare von Metadatenbanken sind dagegen Schnittstellen zu den Sucheinstiegen anderer Anbieter, sie bilden das Angebot eines einzelnen Katalogs nicht vollständig ab. Da automatisch mehrere Suchmaschinen befragt werden, ist der Nutzer bei der Formulierung der Suchanfrage auf die Suchmöglichkeiten beschränkt, die bei allen verwendeten Diensten gemeinsam vorkommen (kleinster gemeinsamer Nenner). Metakataloge bieten daher oftmals nur eine kleinere Auswahl an Suchkriterien an. Auch eine Dublettenkontrolle findet nicht statt. Somit können einige Titel mehrfach in der Trefferliste erscheinen.

*Wann ist die Recherche im Metakatalog sinnvoll?*

Aufgrund der kaum überschaubaren Rechercheergebnisse und den eingeschränkten Suchmöglichkeiten sind Metakataloge bei der thematischen Suche nur bedingt hilfreich. Sinnvoll ist die Nutzung, wenn Sie nach einem speziellen Werk suchen, dessen Titelangaben Ihnen nur unvollständig oder fehlerhaft vorliegen, oder wenn Ihnen der Standort der Publikation nicht bekannt ist.

## 6. Welche Vorteile bietet die Recherche in Fachdatenbanken?

Wie die Recherche in einem Bibliothekskatalog funktioniert, wissen Sie nun. Sie haben unterschiedliche Rechercheinstrumente, Suchstrategien und verschiedene Katalogtypen kennengelernt und können im Online-Katalog systematisch nach geeigneter Literatur suchen. Viele Studierende beschränken sich auf die Suchmöglichkeiten des Bibliothekskatalogs, obwohl ihnen noch weitere Rechercheangebote wie beispielsweise Fachdatenbanken zur Verfügung stehen. Doch weshalb lohnt sich die Suche in einer Datenbank? Finden Sie hier Titel, die Sie nicht über den Bibliothekskatalog finden können? Wenn ja, wie gelangen Sie an die Publikation?

Im bibliothekarischen Kontext sind bei Datenbanken in der Regel bibliographische Fachdatenbanken gemeint. Diese verzeichnen Literatur zu einem bestimmten Themengebiet. Die Recherche in Datenbanken ist eine wichtige Ergänzung zur Katalogrecherche und unverzichtbar bei der Suche nach unselbstständig erschienener Literatur. Die drei Hauptargumente für die Nutzung von Fachdatenbanken sind:

- (1) Datenbanken ermöglichen die Suche nach unselbstständig erschienener Literatur wie Aufsätzen aus Zeitschriften und Sammelbänden. Kataloge weisen nur selbstständig erschienene Publikationen systematisch und vollständig nach und sind daher nicht für die Suche nach Aufsätzen geeignet. Diese können nur in Fachdatenbanken zuverlässig recherchiert werden.
- (2) Datenbanken weisen im Vergleich zu Katalogen eine tiefere fachliche Ausrichtung auf. Die fachliche Begrenzung einer Datenbank erleichtert Ihnen somit das Auffinden von Publikationen zu Ihrem Fachgebiet (insbesondere zu Spezialgebieten eines Faches).
- (3) Datenbanken ermöglichen die Suche nach „grauer Literatur“. Hierzu gehören Veröffentlichungen wie Tagungs- und Kongressberichte, akademische Schriften, Abschlussarbeiten oder Preprints, die in elektronischer oder gedruckter Form herausgegeben werden. Je nach Datenbanktyp und -anbieter werden solche „grauen“ Publikationen zusätzlich zu den klassischen Publikationstypen berücksichtigt und recherchierbar gemacht.

Obwohl vieles für die Nutzung von Fachdatenbanken bei der Literatursuche spricht, stellen auch sie kein Allheilmittel bei der wissenschaftlichen Recherche dar. Ebenso wie Bibliothekskataloge weisen auch Datenbanken gewisse Nachteile auf, die durch eine ergänzende Recherche im Online-Katalog ausgeglichen werden können. Zwar können Sie mit Hilfe von Datenbanken herausfinden, welche Publikationen es zu einem Thema gibt, nicht aber wo Sie diese finden. Um den konkreten Standort einer Publikation zu ermitteln, benötigen Sie den Bibliothekskatalog. Hier können Sie einsehen, ob die gewünschte Literatur vor Ort verfügbar ist und unter welcher Signatur diese aufgestellt wurde. Falls die Publikation nicht vorhanden ist, können Sie diese oftmals per Fernleihe über den Online-Katalog bestellen. Ein weiterer Vorteil bei der Recherche im Online-Katalog ist die Aktualität der Bestandsnachweise. Im Vergleich zu einigen Datenbanken, bei denen die Literaturangaben aufgrund fehlender Kapazitäten nur in größeren Abständen aktualisiert werden, ist der Online-Katalog aktueller. Hier werden Neuerscheinungen unmittelbar nach ihrem Erwerb in das Online-System aufgenommen.

## 7. DBIS: Auswahl einer geeigneten Datenbank

### 7.1 Fachübersicht

Das Datenbank-Infosystem (DBIS) gibt Ihnen einen Überblick über die relevanten Datenbanken Ihres Faches. DBIS bietet Ihnen verschiedene Möglichkeiten, die für Ihren Informationsbedarf passende Datenbank zu finden. Bei der ersten Variante nutzen Sie die Fachübersicht in DBIS. Anhand der alphabetischen Liste finden Sie das Fachgebiet, das zu Ihrem Thema passt. Möglicherweise kommen auch mehrere Fachbereiche in Frage. Wenn Sie einen geeigneten Fachbereich ausgewählt haben, gelangen Sie zu einer umfangreichen Liste an Datenbanken Ihres Faches.

<b>TOP-Datenbanken (12 Treffer)</b>	Zugang
<a href="#">Bibliographie der Deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft</a>	Mitglieder der Universität <b>U</b>
<a href="#">Bibliography of Linguistic Literature</a>	Mitglieder der Universität <b>U</b>
<a href="#">Digitale Bibliothek Deutscher Klassiker im WWW</a>	Mitglieder der Universität <b>U</b>
<a href="#">Germanistik Online-Datenbank</a>	Mitglieder der Universität <b>U</b>
<a href="#">Kindlers Literatur-Lexikon</a>	Mitglieder der Universität <b>U</b>
<a href="#">Langenscheidt Online-Wörterbuch</a>	Mitglieder der Universität <b>U</b>
<a href="#">Mittelhochdeutsches Wörterbuch</a>	frei im Web <b>F</b>
<a href="#">MLA International Bibliography</a>	Mitglieder der Universität <b>U</b>
<a href="#">Kritisches Lexikon zur Deutschsprachigen Gegenwartsliteratur</a>	Mitglieder der Universität <b>U</b>
<a href="#">Verfasser-Datenbank</a>	Mitglieder der Universität <b>U</b>
<a href="#">Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft Online</a>	Mitglieder der Universität <b>U</b>
<a href="#">Literature Resource Center</a>	Mitglieder der Universität <b>U</b>
<b>Gesamtangebot (249 Treffer)</b>	Zugang
<a href="#">AJuM-Datenbank</a>	frei im Web <b>F</b>
<a href="#">Altgermanistisches Freihandmagazin</a>	frei im Web <b>F</b>
<a href="#">Annette von Droste-Hülshoff</a>	frei im Web <b>F</b>

Abb. 29: Fachübersicht in DBIS

Um Ihnen den Einstieg zu erleichtern, wurde vonseiten der Universitätsbibliothek Heidelberg eine separate Übersicht mit den TOP-Datenbanken des jeweiligen Faches erstellt, die der alphabetischen Auflistung vorangestellt ist. Die Anzahl an TOP-Datenbanken unterscheidet sich je nach Fachbereich. Hierbei handelt es sich um Datenbanken, die als besonders relevant für das jeweilige Fach eingestuft wurden. Darunter wird das Gesamtangebot aller Datenbanken aus diesem Fach aufgelistet, in dem die Top-Datenbanken nochmals mit aufgeführt sind.

Neben dem Link zur Datenbank ist jeweils vermerkt, welchen Zugang Sie zur Datenbank haben. Ein Teil der Datenbanken ist frei im Web verfügbar. Die Datenbanken können direkt aus der Datenbankbeschreibung heraus aufgerufen werden.

Das gelbe U-Icon zeigt an, dass die Datenbank nur für Universitätsangehörige nutzbar ist. Diese für die Universität Heidelberg lizenzierten Datenbanken können von jedem Mitglied der Universität Heidelberg standortunabhängig genutzt werden. Wenn Sie einen Blick auf die Übersicht mit den Top-Datenbanken werfen, dann sehen Sie, dass die wichtigsten Datenbanken häufig nur von Mitgliedern der Universität genutzt werden können. Um auf

diese Datenbanken zugreifen zu können, müssen Sie diese über die Webseite Ihrer Bibliothek öffnen.

### Die Datenbank ist ...

- F** frei im Web nutzbar
- U** für Mitglieder der Universität ortsunabhängig, für alle anderen nur in den Räumen der UB nutzbar
- C** nur für Mitglieder der Universität nutzbar (nur von Rechnern im Campus)
- D** deutschlandweit frei zugänglich (DFG-geförderte Nationallizenz)
- €** ein kostenpflichtiges Pay-per-Use-Angebot

Abb. 30: Legende mit den Zugangsbeschränkungen in DBIS

Die Pflege und Aktualisierung von Datenbanken ist zeitaufwändig und kostet teilweise viel Geld. Bei wichtigen Datenbanken werden diese Kosten häufig von Bibliotheken übernommen. Damit Sie diese kostenfrei nutzen können, müssen Sie sich über ein persönliches Login-Verfahren mittels Uni-ID und Passwort als Mitglied Ihrer Universität ausweisen. Dies geht nur, wenn Sie den Datenbankzugang über DBIS wählen. Wenn Sie die Datenbank stattdessen über eine Google-Suche suchen, können Sie die Datenbank entweder nicht öffnen oder Sie gelangen zu einer kostenfreien Variante der gesuchten Datenbank, deren Recherchemöglichkeiten in der Regel deutlich reduziert sind und die Ihnen keinen Zugriff auf die vorhandenen Volltexte bietet.

Wenn Sie bereits wissen, welche Datenbank Sie nutzen möchten, können Sie den Namen der Datenbank auch in das Feld der „Schnellen Suche“ (links neben der Fachübersicht) eingeben. Durch Klick auf „Go!“ werden Sie zu passenden Datenbanktiteln weitergeleitet.

### 7.2 Erweiterte Suche

Eine zweite Möglichkeit nach einer passenden Datenbank zu suchen, bietet die erweiterte Suche in DBIS. Hierbei handelt es sich um eine Datenbank für Datenbanken. Das heißt, Sie nutzen die erweiterte DBIS-Suche nicht, um nach Publikationen, sondern nach Datenbanken zu suchen. Zur erweiterten Suche gelangen Sie, wenn Sie auf der linken Seite unterhalb des Eingabefensters der einfachen Suche auf den Link „Erweiterte Suche“ klicken. Es öffnet sich eine erweiterte Suchmaske, die ähnlich strukturiert ist wie die Suchmaske eines Online-Katalogs. Auch hier können Sie zwischen verschiedenen Suchkategorien (z.B. Suche über alle Felder, Titelworte, Schlagwort, Titelanfang) und Verknüpfungen (UND, ODER, NICHT) wählen.

Unterhalb der Suchmaske haben Sie die Möglichkeit, Ihre Suche hinsichtlich verschiedener Kriterien einzuschränken. Hier können Sie zum Beispiel festlegen, welchen Datenbanktyp Sie suchen (z.B. Aufsatzdatenbank, Faktendatenbank, Bilddatenbank).

Startseite Suchfeld für die einfache Suche nach einer Datenbank Medien Fachinformationsdienste FAQs zu Datenbanken

Schnelle Suche    
Erweiterte Suche

Link zur erweiterten Suche in DBIS

Suchmaske für die erweiterte Suche nach einer Datenbank

Filteroptionen (hier: Einschränkung nach Fachgebiet)

### Suche nach Datenbanken (Erweiterte Suche)

Suche über alle Felder  und

Titelwort(e)  und

Beschreibung  und

Schlagwort

### Suche eingeschränkt auf:

Fachgebiete:

- Allgemein / Fachübergreifend
- Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft
- Altertumswissenschaften
- Anglistik, Amerikanistik
- Archäologie
- Architektur, Bauingenieur- und Vermessungswesen
- Biologie

Abb. 31: Erweiterte Suche in DBIS

Nachdem Sie die Suchbegriffe eingegeben und die Suche ggf. eingeschränkt haben, können Sie am Ende der Seite die Suche starten. Sie erhalten anschließend eine Auswahl an Datenbanken, die zu Ihrer Suchanfrage passen. Per Klick auf den verlinkten Titel der Datenbank können Sie mit der Recherche in der entsprechenden Datenbank beginnen.

## 8. Datenbanktypen

Wissenschaftliche Datenbanken werden in der Regel nach der Art der in ihnen enthaltenen Informationen in Referenzdatenbanken, Volltextdatenbanken und Faktendatenbanken unterteilt. Auch wenn diese Einteilung in der Theorie gut funktioniert, können die Grenzen oftmals nicht so scharf gezogen werden. So bieten beispielsweise viele bibliographische Datenbanken, die in erster Linie als Referenzdatenbanken zu klassifizieren wären, mittlerweile zu ausgewählten Titeln auch Volltexte an (z.B. die Datenbank Historical Abstracts).

### 8.1 Referenzdatenbanken

Für die wissenschaftliche Literaturrecherche werden vorrangig bibliographische Datenbanken genutzt. Hierbei handelt es sich um Zusammenstellungen relevanter Literatur zu einem bestimmten Themengebiet. Welche Materialien (Bücher, Zeitschriften, Sammelbände, u. a.) ausgewertet werden, hängt sowohl von der Konzeption als auch von den Herstellern der jeweiligen Datenbank ab. In dieser Materialvielfalt liegt auch ein großer Vorteil bibliographischer Datenbanken im Vergleich zu Katalogen. Gerade bei der Suche nach Zeitschriftenaufsätzen sind bibliographische Fachdatenbanken unverzichtbar, da sie Publikationen aus den wichtigsten Zeitschriften einer Fachdisziplin nachweisen.

Im Gegensatz zum lokalen Katalog, mit dem Sie lediglich nach Publikationen suchen können, die sich im Bestand Ihrer Bibliothek befinden, weisen bibliographische Fachdatenbanken Literatur unabhängig von ihrem Standort nach. Das bedeutet, dass die gefundene Literatur nicht automatisch in Ihrer Universitätsbibliothek bzw. in einem der ortsansässigen Institute vorhanden ist. Wenn Sie in einer Datenbank einen passenden Titel gefunden haben, müssen Sie daher im zweiten Schritt die Verfügbarkeit im lokalen Katalog prüfen. Viele Datenbanken verfügen mittlerweile über eine Verknüpfung zu lokalen Online-Katalogen. Per Link (z.B. "UB Heidelberg verfügbar?") kann die Verfügbarkeit einer Quelle vor Ort automatisch überprüft werden. Im Folgenden werden die Inhalte und Funktionen solcher bibliographischen Datenbanken am Beispiel der MLA International Bibliography verdeutlicht.

### **Beispiel: MLA International Bibliography**

Die MLA International Bibliography ist die wichtigste Bibliographie für die Fachbereiche Literatur, Linguistik und Folkloristik aller modernen Philologien. Sie wird von der Modern Language Association veröffentlicht und erscheint bereits seit 1921. Derzeit (Stand: 06/2020) enthält die MLA-Datenbank mehr als 2,3 Mio. bibliographische Nachweise, jährlich kommen über 66.000 Einträge hinzu. Der Großteil der nachgewiesenen Publikationen stammt aus etwa 4.400 Zeitschriften. Daneben werden repräsentativ Sammelchriften, Serien, Kongressberichte, Festschriften, Nachschlagewerke und in geringerem Maße auch Monographien ausgewertet. Nicht enthalten sind Primärliteratur und Rezensionen. Die MLA International Bibliography weist Sekundärliteratur in mehreren Sprachen nach. Der Großteil der aufgenommenen Titel ist allerdings in englischer Sprache verfasst. Auch bei den vergebenen Schlagwörtern handelt es sich um englischsprachige Begriffe, weshalb Sie in der MLA-Datenbank immer englische Suchbegriffe verwenden sollten. Titelstichwörter können Sie in der Originalsprache eingeben.

Die MLA International Bibliography ist eine kostenpflichtige Datenbank. Um die Datenbank kostenfrei nutzen zu können, müssen Sie den Zugang über DBIS wählen und sich mit Uni-ID und Passwort anmelden. Wenn Sie die Datenbank öffnen, gelangen Sie direkt zur erweiterten Suche („Advanced Search“). Den Link zur einfachen Suche „Basic Search“ finden Sie unterhalb der erweiterten Suchmaske. Ebenso wie bei der Katalogrecherche eignet sich die einfache Suche vor allem für die Suche nach einem bekannten Werk. Für die thematische Suche ist die erweiterte Suchmaske besser geeignet. Hier haben Sie die Möglichkeit, verschiedene Suchfelder und Verknüpfungsoptionen zu nutzen. Unterhalb der Suchmaske können Sie in verschiedenen Kategorien Einschränkungen vornehmen (z.B. Publikationstyp, Sprache, Genre). Diese Suchoptionen können auch nach Absenden der Suchanfrage über „Search“ für die Einschränkung der Trefferzahl (Drilldown) genutzt werden.

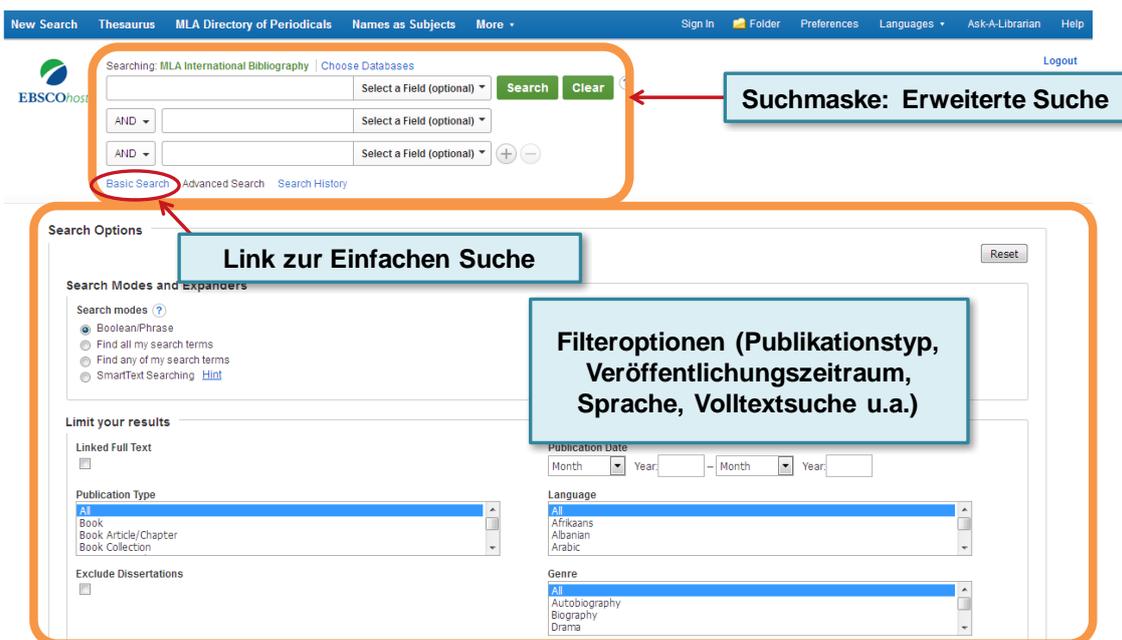


Abb. 32: Die erweiterte Suchmaske der MLA

Die MLA International Bibliography bietet eine Vielzahl an recherchierbaren Suchkategorien an (z.B. Autor, Titel, Schlagwörter, Herausgeber, Abstract). Für die Suche mit Schlagwörtern wählen Sie die Kategorie „SU Subjects-All“ aus. Wenn Sie keine Kategorie auswählen, suchen Sie übergreifend in allen Feldern (vgl. Freitext-Suche).

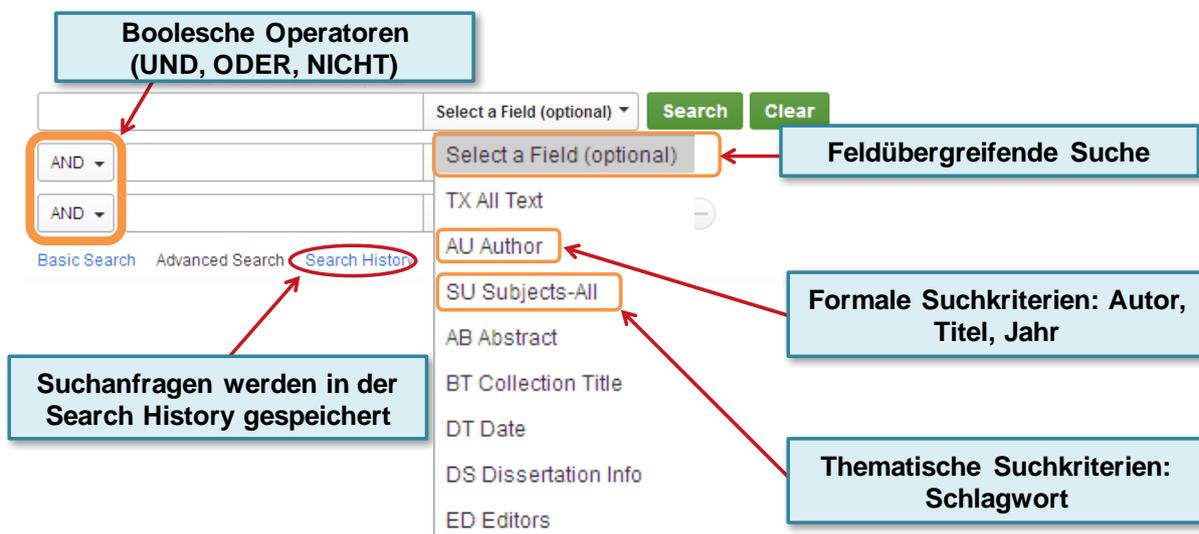


Abb. 33: Suchkategorien, Boolesche Operatoren und Suchhistorie

Nachdem Sie Ihre Suchanfrage abgeschickt haben, gelangen Sie zur Trefferliste. Diese ist in der MLA-Datenbank standardmäßig nach Relevanz sortiert. Darüber hinaus ist eine Auflistung nach Erscheinungsjahr, Autornamen oder Publikationstyp möglich. Auf der linken Seite werden die Filterkategorien angezeigt, die eine nachträgliche Einschränkung der Treffer ermöglichen. Die verwendeten Suchbegriffe und vorgenommenen Einschränkungen werden unter „Current Search“ gelistet. An dieser Stelle können Sie per Klick auf das danebenstehende Kreuzsymbol einzelne Suchfilter wieder deaktivieren.

**Search Results: 1 - 10 of 2,212**

Relevance ▾ Page Options ▾ Share ▾

1. **The Disruptive Power of Ordinary Things**  
 By: Epstein, Andrew; Journal of Modern Literature, 2017 Winter; 40 (2): 184-188. (journal article) /ISSN: 0022-281X; 1529-1464 (electronic); Sequence number: 2017-1-5192, 2017-2-13644, 2017-3-11655, 2017-4-11679, 2017-5-4580, 2017-8-620 Accession number: 2017380835; Abstract: Maurizia Boscagli's sophisticated and wide-ranging book explores the instability and the radical potential of everyday things (which she calls 'stuff') in a culture of consumption and spectacle. Informed by and responding to the new materialism that has emerged across various disciplines, Stuff Theory strives to develop a new theoretical model to explain how we now live with and among things. Boscagli examines an array of examples from various media, time periods, cultures, national traditions, and aesthetic lineages, offering provocative insights into the potential of everyday objects, and providing a new perspective on the relationship between materiality and the ordinary.

Subjects: objects; materiality; the ordinary; Jelinek, Elfriede; Proust, Marcel; Woolf, Virginia; film; review article

PDF Full Text UB Heidelberg verfügbar?

2. **Intertextuality and Murder: Anne F. Garréta's *La Décomposition* and *À la recherche du temps perdu***  
 By: ... 17 Jan-Apr; 54 (1): 71-83. (journal article) /ISSN: 0004-9468; Accession number: 2017297458

3. **Rancière and Proust: Two Temptations**  
 By: Guerlac, Suzanne pp. 161-177 IN: Bray, Patrick M. (ed. and introd.) Understanding Rancière, Understanding Modernism. London, England: Bloomsbury Academic; 2017. xv, 295 pp. (book article) /ISBN: 9781501311383; (hbk); 9781501311390 (pbk); (e-book); 9781501311376 (pdf); Sequence number: 2017-1-16285, 2017-2-16222 Accession number: 2017297339

Subjects: aesthetics; modernism

**Limit To**

Linked Full Text  
 Exclude Dissertations  
 Peer Reviewed

1929 Publication Date 2017

Show More

**Source Types**

All Results  
 Academic Journals (1,340)  
 Book Articles (557)  
 Books (160)  
 Dissertation Abstracts (142)  
 Book Collections (11)

Show More

Abb. 34: Trefferliste und Drilldown-Optionen

Wenn Sie die Detailansicht eines Titels öffnen, erhalten Sie weiterführende Informationen zur ausgewählten Publikation. Das sind neben den bibliographischen Angaben eine Auflistung der Schlagwörter („Subject Terms“) und der zugewiesenen Fachgebiete („Areas“). Zusätzlich finden Sie hier den Link zu verschiedenen Weiterverarbeitungsfunktionen (z.B. Speichern, Drucken, Zitieren, Teilen, Exportieren).

## The Disruptive Power of Ordinary Things

**Authors:** Epstein, Andrew

**Affiliations:** Epstein, Andrew (Florida State University)

**Source:** Journal of Modern Literature (JML) 2017 Winter; 40 (2): 184-188. [Journal Detail]

**Notes:** In special section: "Science and Technology." English summary; on Boscagli, Maurizia. Stuff Theory. Everyday Objects, Radical Materialism. 2014.

**Peer Reviewed:** Yes

**ISSN:** 0022-281X  
1529-1464 (electronic)

**General Subject Areas:** Subject Literature: Irish literature  
 Period: 1900-1999  
 Primary Subject Author: Joyce, James (1882-1941)  
 Primary Subject Work: Ulysses (1922)  
 Classification: novel

**Subject Terms:** treatment of objects; materiality; the ordinary; compared to Jelinek, Elfriede (1946-); Die Klavierspielerin (1983); Proust, Marcel (1871-1922); À la recherche du temps perdu (1913-1929) [Remembrance of Things Past] [In Search of Lost Time]; Woolf, Virginia (1882-1941); To the Lighthouse (1927); film; review article

- Add to folder
- Print
- E-mail
- Save
- Cite
- Export
- Create Note
- Permalink
- Share

Weiterverarbeitungsfunktionen (Treffer markieren, drucken, per E-Mail senden, exportieren u.a.)

Vergebene Schlagworte (Schlagworte, mit denen gesucht wurde, sind fett markiert)

Abb. 35: Vollanzeige eines Treffers und Weiternutzungsmöglichkeiten

Darüber hinaus bietet die MLA International Bibliography folgende Rechercheinstrumente an: Index, Thesaurus, Names as Subjects, Cited References.

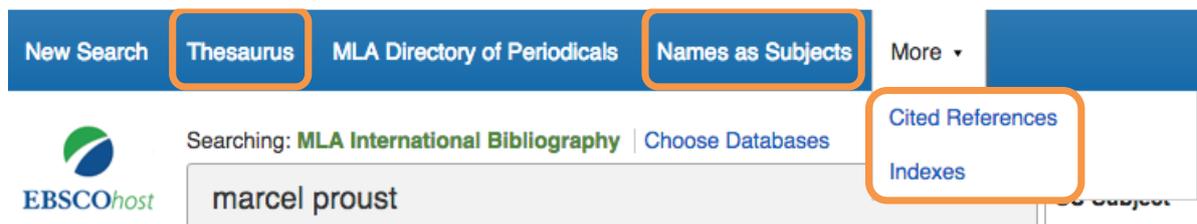


Abb. 36: Weitere Suchfunktionen in der MLA

### Thesaurus und Index

Der Thesaurus enthält alle Schlagwörter, die die MLA vergeben hat. Hier erhalten Sie nicht bloß eine Übersicht über die vergebenen Schlagwörter, sondern auch über Ober- und Unterbegriffe sowie verwandte Begriffe, die für Ihre Suche in Frage kommen. Ein Thesaurus ist eine geordnete Zusammenstellung von Begriffen eines Fachgebietes. Anders als der Index, ein alphabetisch geordnetes Verzeichnis aller Suchbegriffe, bietet der Thesaurus eine systematisch geordnete Sammlung von Begriffen, die thematisch zueinander in Beziehung stehen. Auf diese Weise erhalten Sie für jeden Eintrag eine Übersicht über die entsprechenden Ober- und Unterbegriffe, verwandte Begriffe und Synonyme.

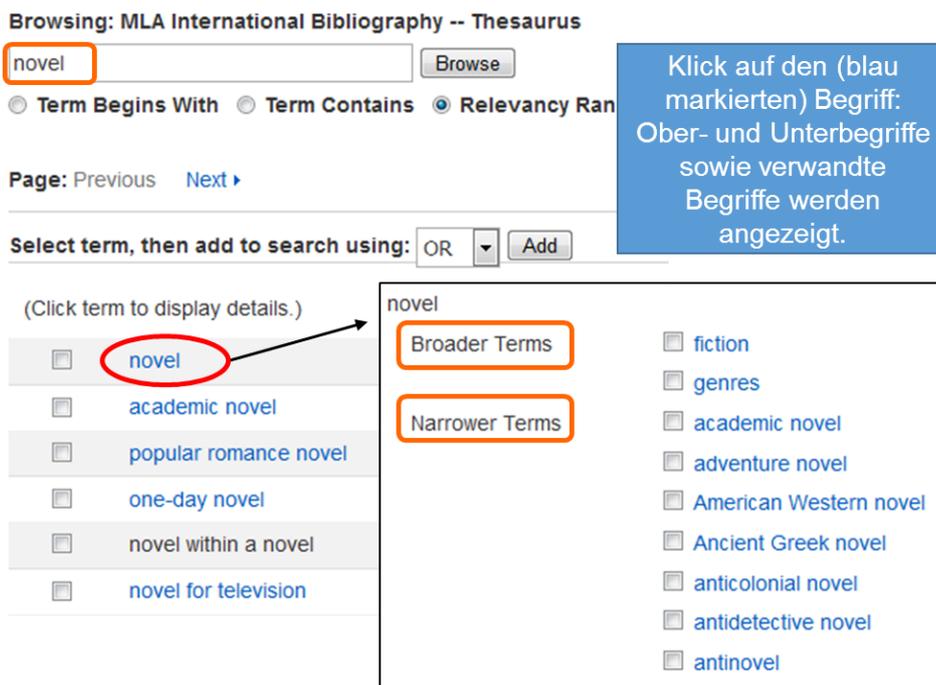


Abb. 37: Thesaurus der MLA

### Names as Subjects

Unter „Names as Subjects“ finden Sie eine Liste aller Autoren und Personen, über die Sie Literatur suchen können. Diese Suchfunktion ist vor allem dann hilfreich, wenn es keine einheitliche Schreibweise für einen Autorennamen gibt. Wenn Sie beispielsweise Aufsätze suchen, die sich mit dem Autor Lev Tolstoi beschäftigen, werden Sie feststellen, dass es verschiedene Schreibweisen für seinen Namen gibt (z.B. Tolstoi, Tolstoy, Tolstoj, Tolstoï).

Um nicht mit jeder Schreibweise eine neue Suche durchführen zu müssen, können Sie die Funktion „Names as Subjects“ nutzen.

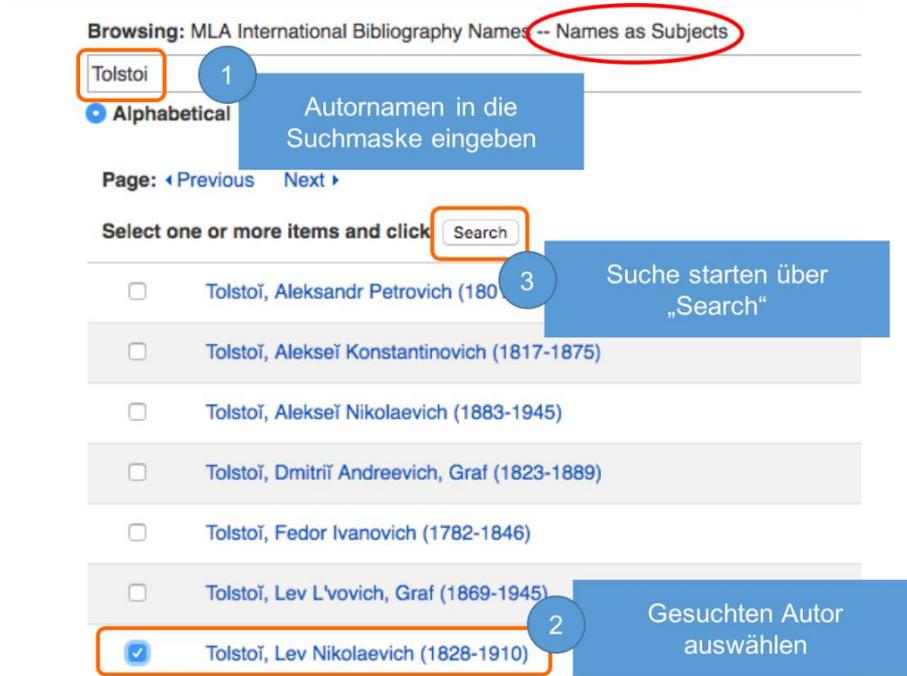


Abb. 38: Autorsuche mit Names as Subjects

Klicken Sie hierfür einfach auf den Reiter „Names as Subjects“ und geben Sie in das Suchfeld den Namen des Autors (in der Ihnen bekannten Schreibweise) ein und starten Sie die Suche mit „Browse“. Markieren Sie anschließend in der Trefferliste den gesuchten Autor und klicken Sie danach auf „Search“. Die Suche wird nun durchgeführt mit dem Namen des Autors in der Suchkategorie „Select a Field“ bzw. „Freitext“. Sie können nachträglich die Suchkategorie ändern und weitere Suchbegriffe hinzufügen.

### Cited References

Wenn Sie die Suchfunktion „Cited References“ nutzen, können Sie herausfinden, von welchen anderen Autoren eine bestimmte Publikation oder ein bestimmter Autor zitiert wurde (vgl. Kapitel 3.6 *Zitiert-von-Funktion*). Klicken Sie hierfür auf den Reiter „More“ und wählen Sie „Cited References“ aus.

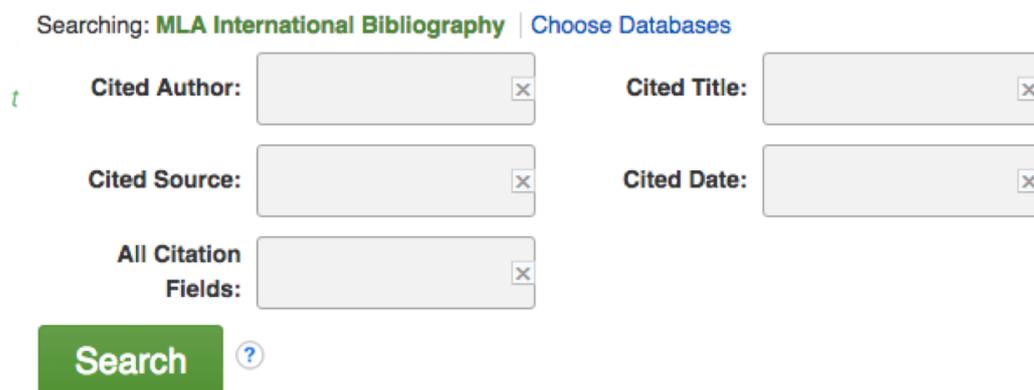


Abb. 39: Cited-References-Funktion der MLA

Auf der nun erscheinenden Seite haben Sie die Möglichkeit, nach Publikationen zu suchen, die auf einen bestimmten Autor, einen Titel, eine Quelle oder ein konkretes Datum Bezug nehmen. Über „All Citation Fields“ können Sie den Suchbegriff in allen Kategorien suchen.

## 8.2 Volltextdatenbanken

Im Gegensatz zu bibliographischen Fachdatenbanken, in denen nur die Titeldaten von Publikationen erfasst sind, beinhalten Volltextdatenbanken auch die Volltexte aller verzeichneten Titel in elektronischer Form. Das bedeutet: Sie können auf alle Publikationen direkt und vollständig zugreifen. Aufgrund dieser Besonderheit ist es teilweise möglich, auch innerhalb der Volltexte zu recherchieren. In rein bibliographischen Datenbanken können Sie lediglich in Titeldaten und – soweit vorhanden – Abstracts recherchieren. Umgekehrt bedeutet dies jedoch nicht, dass alle Dokumente in Volltextdatenbanken vollständig indexiert wurden. Genauso ist es möglich, dass diese nur durch bibliographische Angaben formal und inhaltlich erschlossen sind.

Zu den Anbietern solcher Volltextdatenbanken zählen oftmals kommerzielle Unternehmen, meist international tätige Verlage und Zeitschriftenagenturen, deren Angebote Bibliotheken durch Lizenzverträge erwerben können. Da das Gesamtangebot solcher Datenbankanbieter in der Regel sehr teuer ist, erwerben Bibliotheken oftmals Teillizenzen, die ihren Nutzern den Zugriff auf einen bestimmten Datenbankausschnitt ermöglichen. So ist der Ausschnitt oftmals auf einen gewissen Berichtszeitraum oder auf die Veröffentlichungen einiger Kernzeitschriften beschränkt (vgl. ebd.).

Eine Volltextdatenbank kann zwei wichtige Funktionen übernehmen: Meist ist sie Volltextsammlung und Suchinstrument zugleich. Volltextdatenbanken bieten somit zum einen Zugriff auf meist umfangreiche Datenmengen und zum anderen Suchmöglichkeiten, um die vorhandenen Publikationen zu durchsuchen. Der große Nutzen solcher Datenbanken ist also der schnelle und kostenfreie Zugriff auf elektronische Volltexte und – soweit möglich – die Recherche innerhalb der Dokumente. Der große Nachteil von Volltextdatenbanken ist die oft mangelhafte Tiefenerschließung der verzeichneten Titel. Anders als in Online-Katalogen und Referenzdatenbanken sind die Titel in Volltextdatenbanken in der Regel nicht mit Schlagwörtern und Klassifikationen versehen. Auch die Möglichkeiten der facettierten Suche sind bei solchen Datenbanken eingeschränkt. Für eine systematische Recherche sind Volltextdatenbanken daher nicht empfehlenswert. Im Folgenden wird die Funktionsweise von Volltextdatenbanken am Beispiel der Datenbank JSTOR verdeutlicht.

### JSTOR

Bei JSTOR (Abkürzung für *Journal Storage* = Zeitschriftenlager) handelt es sich um ein elektronisches Zeitschriftenarchiv, das Fachzeitschriften zu geistes- und sozialwissenschaftlichen Themen ab ihrem ersten Erscheinungsjahr auswertet und bereitstellt. Die aktuellen Zeitschriftenjahrgänge sind über JSTOR nicht zugänglich: Sie befinden sich in der sogenannten *Moving Wall*. Hierbei handelt es sich um eine definierte Zeitspanne, innerhalb derer die Zeitschrifteninhalte gesperrt sind (im Durchschnitt drei Jahre). Die jeweils aktuellsten Jahrgänge sind inzwischen teilweise unter JSTORs *Current Scholarship Program* zugänglich. Der Zugang zu JSTOR ist hauptsächlich über Bibliotheken, Universitäten und Verleger möglich. Diese erwerben Lizenzen für verschiedene Sammlungen mit unterschiedlichen Zeitschriftenpaketen. Durch eine persönliche Registrierung bei JSTOR können Sie zusätzlich auf bis zu sechs Artikel pro Monat zugreifen, die nicht zum Lizenzbestandteil der jeweiligen Institution gehören.

Suchanfrage über die erweiterte Suche

Showing 1-25 of 212 search results

Sort by: Relevance | Show snippets

Export Selected Citations

**Refine Results**

Search Within Results:

Content Type:

- Journals (206)
- Books (6)

Publication Date:

From:  To:

Drilldown: Publikationstyp, Zeitraum, Schlagwörter und Zugangstyp („All Content“, „Content I can see“)

JOURNAL ARTICLE

[Some Characters of Charles Dickens in Terms of Modern Psychology](#)

[Orlie M. Clem](#)

*The Elementary English Review*, Vol. 13, N...

Topics: [Classic literature](#), [Marriage](#), [Hate](#)

**Download PDF**

Save

Cite this Item

Volltexte als PDF zum Download

JOURNAL ARTICLE

[Charles Dickens, Social Worker in His Time](#)

[Gene Bowers Andrews](#)

*Journal of American Studies*, Vol. 57, No. 4 (October 2012), pp. 297-307

**Download PDF**

Save

Abb. 40: Trefferliste in JSTOR mit Drilldown-Optionen und Link zum Download

Der besondere Nutzen von JSTOR ist die große Menge an im Volltext verfügbaren Publikationen. Die Volltexte sind bereits in der Trefferliste über den Link „Download PDF“ direkt sichtbar und können mit einem Klick heruntergeladen werden. Auch die Nutzung der Suchmaske verlangt keine Vorkenntnisse im Bereich der Datenbankrecherche. Die Gestaltung der Suchmaske und die Suchoptionen erleichtern den Einstieg in die Recherche. Die Einschränkung der Trefferliste über das Drilldown-Menü sowie die Sortierung der Treffer nach Relevanz funktionieren leider nur mangelhaft. Hilfreich ist dagegen die Nutzung der Suchkategorie „Title“, die Ihnen bereits bei der Eingabe des Suchbegriffs vorgeschlagen wird.

Advanced Search Browse Tools

**Journals, primary sources, and books**

Charles Dickens 42.6K results

just search for **Charles Dickens** enter ↵

author: "Charles Dickens"

title: "Charles Dickens"

Abb. 41: Einfache Suche in JSTOR

### 8.3 Faktendatenbanken

In einer Faktendatenbank können Sie Fakten, also gemessene oder beobachtete Daten, recherchieren und direkt abrufen. Anders als in bibliographischen Fachdatenbanken, die nur Sekundärinformationen zur Verfügung stellen, finden Sie in Faktendatenbanken Primärdaten bzw. Primärinformationen, beispielsweise in Form amtlicher Statistiken, betrieblicher Daten oder chemischer oder physikalischer Angaben. Insbesondere in den natur- und sozialwissenschaftlichen sowie technischen Fächern sind Faktendatenbanken daher von großer Bedeutung. Diese verzeichnen meist nicht bloß Datensätze bzw. Informationen, sondern auch Metadaten, in denen die Quelle der Information oder des Datums nachgewiesen wird.

#### Statista

Ein Beispiel für eine Faktendatenbank ist Statista. Auf diese Datenbank sind Sie möglicherweise schon über einfache Internetrecherchen gestoßen. Statista ist ein Statistik-Portal, das statistische Daten verschiedener Institute und Quellen bündelt. Die Datenbank bietet:

- Statistiken zu über 80.000 Themen aus mehr als 22.500 verschiedenen Quellen
- Brancheninformationen von Agrarwirtschaft bis Verwaltung und Soziales
- Unternehmensinformationen mit Kennzahlen von über 1.000 Unternehmen
- Infografiken zu aktuellen Themen

Statista ist eine kostenpflichtige Datenbank. Nur sieben Prozent der über 1.000.000 Statistiken sind kostenlos zugänglich. Bei den übrigen 93 Prozent handelt es sich um „Premium-Statistiken“, die exklusiv nur für kostenpflichtige Accounts freigeschaltet sind. Viele Universitätsbibliotheken haben eine entsprechende Campus-Lizenz erworben. Wenn Sie also den Zugang über Ihre Universitätsbibliothek wählen und sich mit Uni-ID und Passwort anmelden, können Sie auch auf die lizenzierten Premium-Inhalte zugreifen.



Abb. 42: Suchfeld auf der Startseite von Statista

Die Statistiken können Sie als PNG-, PDF-, XLS- oder PowerPoint-Datei herunterladen. Darüber hinaus erhalten Sie für jede Statistik eine detaillierte Beschreibung und Quellenangabe.

## Studienabbruchquote in den Bachelorstudiengängen an Hochschulen in Deutschland in den Absolventenjahrgängen von 2010 bis 2016\*

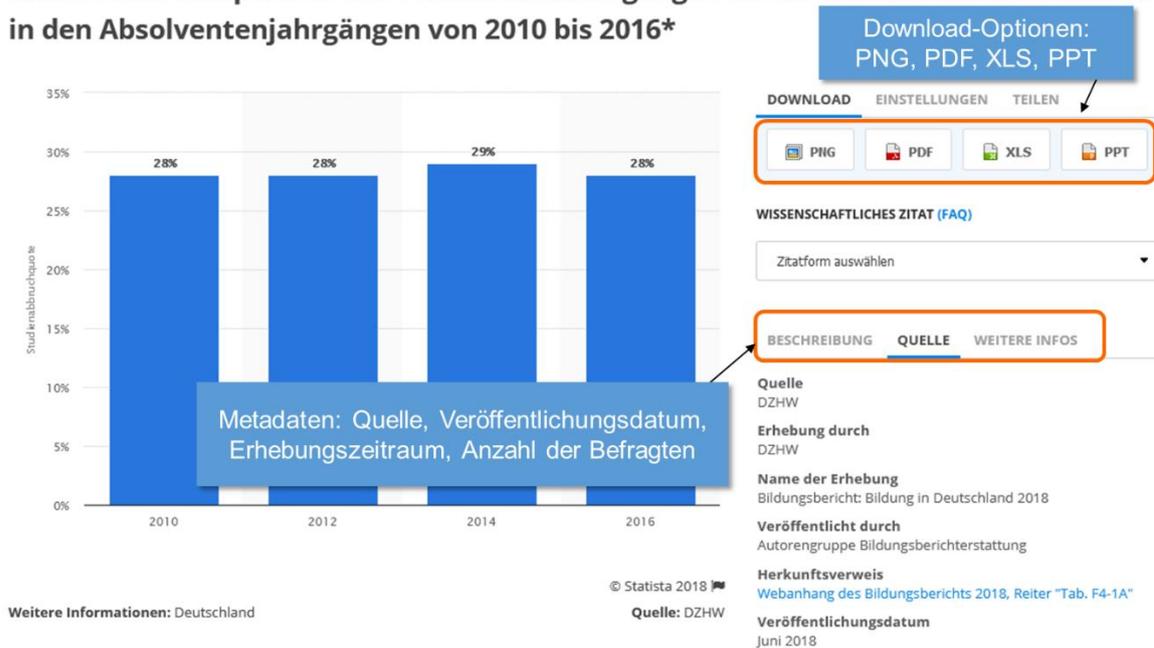


Abb. 43: Ausgewählte Statistik mit Zusatzinformationen und Exportoptionen

## 9. Schluss

Das Angebot an Fachdatenbanken ist kaum mehr überschaubar. Allein in DBIS sind über 13.500 Datenbanken nachgewiesen (Stand: 06/2020). Dies bietet auf der einen Seite den Vorteil, dass für jedes Forschungsthema eine passende Fachdatenbank existiert. Auf der anderen Seite kann eine zu große Auswahl aber auch überfordern.

Nach der Lektüre dieses Textes sollten Sie nun in der Lage sein, sich in Bibliothekskatalogen und Fachdatenbanken zurecht zu finden und deren Funktionen adäquat zu nutzen. So haben Sie beispielsweise gelernt, welche Vor- und Nachteile die einfache und die erweiterte Suche bieten und wie Sie ihre Treffer nach Relevanz oder Erscheinungsjahr sortieren können.

Im Laufe Ihres Studiums werden Sie immer wieder mit der Situation konfrontiert werden, in relativ kurzer Zeit möglichst umfangreiche und passende Informationen zu Ihrem Thema finden zu müssen, weswegen Sie in diesem Text nicht nur mit Katalogen und Datenbanken vertraut gemacht worden sind, sondern auch eine Einführung in allgemeine Recherchestrategien erhalten haben, die Sie auf jeden Sachverhalt anwenden können. Damit wurden Ihnen die grundlegenden Arbeitsweisen der wissenschaftlichen Recherche nähergebracht, um Sie zu befähigen, die für Ihren Informationsbedarf passende Datenbank und mit ihr auch zielführende Literatur zu finden.